Nr. 255. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 3. Juni 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 2. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat der Zar schon vor Wochenfrist dem deutschen Kaiser seinen lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben, aus Anlaß seiner jetzigen Anwesenheit in Kopenhagen mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen. Anderweitige fürstliche Besuche und feste Reisezusagen haben die Zusammenkunft bisher hinausgeschoben. Jetzt ist vereinbart worden, daß der Zar am Morgen des Pfingstdienstags, den 7. Juni, auf dem „Polarstern" in Kiel eintreffen und dort den ganzen Tag mit dem deutschen Kaiser verbringen wird. In der Nacht zum 8. Juni findet die Rückfahrt nach Kopenhagen statt, wo der Zar noch einige Tage zu verbleiben gedenkt, um dann gemeinsam mit seiner Familie auf dem Seewege nach Petersburg zurückzukehren. Kaiser Wilhelm wird, nachdem die niederländischen Königinnen heute Potsdam verlassen haben werden, sich zunächst morgen nach Ober-Glogau begeben, um dort am Sonnabend der Hochzeit des Fürsten Radolin mit der Gräfin Oppersdorff beizuwohnen, am 5. nach Potsdam zurückkehren und am 6. sich nach Kiel begeben.

— Der Kaiser arbeitete von 10 Uhr ab mit dem Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau und dem stellvertretenden Chef des Militär-Kabinets Oberst v. Lippe,* hörte um 12 Uhr den Vortrag des Kultusministers Dr. Bosse und des Präsidenten des evang. Ober-Kirchenraths Dr. von Barkhausen und empfing kurz vor 1 Uhr den Bischof von Paderborn Dr. Simar.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht in ihrer heutigen Morgennummer den Wortlaut der gestern bei der Galatafel im Neuen Palais von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Königin-Regentin der Niederlande gehaltenen Trinksprüche. Der Toast Sr. Majestät des Kaisers lautete:

„Von ganzem Herzen und tief gerührt spreche Ich Euerer Majestät und Euerer Majestät Tochter den Dank der Kaiserin und den Meinigen aus, daß Euere Majestäten geruht haben, hierher zu kommen, die Strapazen einer Reise nicht scheuend. Es liegt uns Beiden noch tief im Sinne die herzliche und freundliche Aufnahme, welche uns seitens Euerer Majestäten, sowie seitens des gesammten niederländischen Volkes, dieses treuen, braven, arbeitsamen Volkes, welches so innig und fest an seinem Königshause hängt, im vergangenen Jahre zu Theil wurde. Eueren Majestäten werden hier überall Erinnerungen an Verbindungen aus vergangenen Zeiten entgegengetreten sein. Der eine Name, der Unser Geschlecht mit dem Euerer Majestät und der Unser Land mit den Niederlanden verbindet, heißt „Oranien". Orangefarben ist unser Orden, oranisches Blut fließt in unseren Adern. Mit hoher Achtung und mit tiefer Ergebenheit wird der Name Oranien in Meinem Hause genannt, und von dem gewaltigen Geschlecht der Oranier haben Meine Vorfahren gelernt; Wir stehen noch heute staunend vor dem, was diese hohen Herren einst geleistet und geschaffen haben. Ich schließe mit dem Wunsche: Möge der Herr im Himmel seine segnende Hand über Euere Majestät, über Ihr Land und über diesen hohen Sprößling oranischen Blutes halten, an dem das ganze niederländische Volk hängt! Ich trinke auf das Wohl Euerer Majestät und Ihrer Majestät der Königin Wilhelmine."

Ihre Majestät die Königin-Regentin der Niederlande erwiderte diesen Toast mit folgendem Trinkspruch:

„Für Euerer Majestät freundliche und herzliche Worte spreche Ich Meinen aufrichtigen Dank aus.

Der freundschaftliche Empfang, der Mir und Meiner Tochter hier zu Theil wurde, erfüllt Mich mit großer Freude, warmer Anerkennung und herzlicher Dankbarkeit. Nehmen Euere Majestäten Unsere allerherzlichsten Wünsche für Ihr Wohlergehen entgegen!

Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin."

— Als unser erlauchtes Kaiserpaar im Juni vergangenen Jahres der Königin-Regentin der Niederlande einen Besuch abstattete, brachte bei der großen Galatafel im Palais zu Amsterdam die Königin Emma den Trinkspruch auf Ihre Majestäten in französischer Sprache aus. Wie die „Kreuz-Zeitung" hört, hat unser kaiserlicher Herr bei der vorgestrigen Tafel im Neuen Palais sich bei dem Toaste auf die beiden Königinnen der deutschen Sprache bedient, in der alsdann auch die Königin Emma geantwortet hat.

— Von der Mädchengesellschaft, welche für Dienstag Nachmittag zu der jungen Königin von Holland nach dem Neuen Palais geladen war, weiß die „Allgem. Reichs-Korresp." noch zu berichten:

Jedes der geladenen jungen Mädchen erhielt zum Andenken einen goldenen Ring mit einem Edelstein, in dem das Datum des vorgestrigen Tages eingegraben war, und das Werk eines Dichters. Nach der von 6—7 Uhr dauernden Tafel wurde getanzt. Den ersten Tanz tanzte die junge Königin, welche ein weißes Kleid mit schwarzer Schärpe und schwarzen Schleifen angelegt hatte, mit dem ältesten Sohne des Prinzen Albrecht von Preußen, welcher durch seine Mutter, Prinzeß Marianne der Niederlande, mit ihr verwandt ist, den zweiten Tanz mit dem zweiten Sohne des Prinzen. Schon zu verhältnißmäßig früher Abendstunde hatte die Festlichkeit ihr Ende erreicht.

— Kiel, der Ort der Begegnung Kaiser Wilhelms II. mit dem Zaren, entbehrt für den russischen Selbstherrscher nicht eines gewissen geschichtlichen Interesses; nach der den dänischen Königen geglückten Vertreibung des Hauses Holstein-Gottorff aus dem Herzogthum Schleswig hat dasselbe in Kiel residirt, bis Herzog Karl Peter Ulrich als nachheriger Zar Peter III. nach Petersburg übersiedelte; der bis vor Kurzem unverändert gebliebene Umbau des Schlosses Kiel war von der Kaiserin Katharina II. angeordnet, die übrigens selbst die Tochter einer holstein-gottorff'schen Prinzessin war.

— Im Juni-Heft der „Preußischen Jahrbücher" veröffentlicht Professor Delbrück einen längeren Aufsatz gegen die Ahlwardtschen „Verleumdungen des deutschen Gewehrs". Er weist nach, wie Herr Ahlwardt von der Technik des Gewehrs und der Bedeutung der von ihm behaupteten Mängel keine Ahnung hat, und sagt: „Schlechte Waare muß nothwendig binnen gar nicht langer Zeit an irgend einer Stelle sich als solche zeigen; speziell Loewe kann nicht wissen, ob und welche von seinen Gewehren direkt an die Truppe kommen, und hier bei einer Spezial-Schießübung auf die allerstärkste Probe gesetzt werden. Die Truppe ist dienstlich verpflichtet, jeden Mangel, der sich zeigt, auf der Stelle zu melden, und das Kriegsministerium, der Ursache nachzugehen. Gerade diese allergrößten Institute, wie die Loewesche Fabrik, die nur für eine ganz kleine Zahl von Kunden, Kriegsverwaltungen oder Eisenbahndirektionen, arbeiten, haben in sich eine hervorragend starke Garantie für gute Lieferung, sogar in mancher Beziehung eine bessere als die eigentlichen Staatsfabriken, da die Leiter dieser Anstalten als Beamte nicht so eng mit allem ihrem Sein an die Fabrik geknüpft sind wie Besitzer. . . . . Es wird nicht lange währen, so werden wir etwa hören, daß Herr von Stephan sich ganz unerhört mit Telegraphendraht oder elektrischen Apparaten betrügen läßt. Oder daß beim Reichstagsbau so schlechter Mörtel, Zement und Balken verwandt werden, daß das Haus in Bälde zusammenstürzen und sämmtliche Abgeordnete mit sammt dem Bundesrathe unter seinen Trümmern begraben werde. Dann wird wieder einmal nachgewiesen werden, daß alle unsere Panzerschiffe unbrauchbar sind, oder daß bei der schlechten Beschaffenheit des auf den Standesämtern verwandten Papiers binnen vierzig Jahren von Niemandem mehr bewiesen werden kann, wer er eigentlich ist. Endlich werden auch wohl die Kruppschen und Grusonschen Kanonen heran müssen. Alle solche Anschwärzungen thun namentlich einen sehr großen Schaden. Sie tragen Mißtrauen in die breiten Volksmassen und schädigen speziell im höchsten Maße das Ansehen der deutschen Industrie im Ausland. Aber man darf diesen Schaden auch wieder nicht überschätzen. Das Mißtrauen gegen die „Judenflinten" hält sich doch gerade bei dem Mann nicht, auf den es ankommt, dem Soldaten, der sich täglich vom Gegentheil überzeugt. Und was das Ausland betrifft, so geht es da mit verleumderischen und übertriebenen Anklagen ungefähr gerade so zu. Wer ein Optimist ist, kann ja selbst in dieser Widerwärtigkeit etwas Gutes finden. Es geht von diesen Anklagen eine unausgesetzte Anregung aus, die keinerlei Aufmerksamkeit aufkommen läßt."

** In den drei großen Rheinhäfen Ruhrort, Duisburg und Hochfelden, welche vornehmlich der Ueberladung der Kohlen des Ruhrreviers zu Schiff dienen, haben sich die Ueberlade-Einrichtungen vom Waggon ins Schiff in der mannigfachsten Art entwickelt. Theils werden die Kippvorrichtungen von der Eisenbahnverwaltung, theils von Privaten betrieben. Mit Rücksicht auf die mehrfach im Zusammenhange mit der Anlegung neuer Wasserstraßen in Aussicht genommene Herstellung größerer Umschlagshäfen für den Kohlenverkehr hat eine eingehende Untersuchung darüber stattgefunden, welche der verschiedenen Arten des Betriebes von Kippvorrichtungen sich in der Praxis am besten bewährt hat. Die vergleichenden Untersuchungen haben zu dem Ergebniß geführt, daß der Betrieb der Kippvorrichtung durch die Eisenbahn, deren Abschluß die Kippvorrichtung ihrer Natur nach bildet, den anderen Arten des Betriebes erheblich vorzuziehen ist. Auf Grund dieser Wahrnehmungen wird daher für die im Bau begriffenen oder projektirten Kohlenumschlagshäfen von der Ueberlassung der Herstellung jener Einrichtungen an private Unternehmer abgesehen, vielmehr auf die staatliche Anlage derselben und zwar zum Betriebe durch die Eisenbahnverwaltung Bedacht genommen werden.

— Die Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches erledigte in ihren Sitzungen vom 30. Mai bis 1. Juni den Rest des Abschnittes über den Werkvertrag:

Zu § 572 entstand eine längere Diskussion über die Frage, ob dem Besteller bei der Abnahme des Werkes eine Prüfungspflicht aufzuerlegen sei und ob er deshalb Mängel, welche er bei der Abnahme habe erkennen können, aber nicht gerügt habe, später nicht mehr geltend machen könne, oder ob die Abnahme nur die Folge habe, daß der Besteller die ihm bei der Abnahme bekannten Mängel nicht mehr rügen könne, sofern er sich das Recht dazu nicht vorbehalten. Nach einem vermittelnden Antrage sollte die Abnahme den Verlust des Rechtes der Rüge in Betreff solcher Mängel zur Folge haben, welche der Besteller ohne grobe Fahrlässigkeit nicht habe übersehen können. Die Mehrheit nahm mit dem Entwurfe an, daß kein Grund vorliege, zum Nachtheil des Bestellers von den sich aus allgemeinen Grundsätzen ergebenden Konsequenzen abzuweichen und beschloß daher, daß der Besteller auch nach der Abnahme noch solche Mängel geltend machen könne, welche er nicht gekannt habe. Zu § 574 fanden die Beschwerden der Bauhandwerker über die Verluste, welche sie bei der Subhastation der von ihnen gebauten Häuser häufig erleiden, eine sehr eingehende Erörterung. Man war allseitig darüber einverstanden, daß eine Abhülfe wünschenswerth sei. Ebenso war man aber auch darüber einverstanden, daß den Bauhandwerkern das von ihnen in erster Linie gewünschte gesetzlich privilegirte Pfandrecht wegen ihrer Forderungen für die von ihnen geleistete Arbeit nicht eingeräumt werden könne, weil durch ein solches Pfandrecht die auf dem Grundbuchsysteme beruhende Sicherheit des Realkredites und des Hypothekenverkehrs aufs schwerste gefährdet werden und dadurch mittelbar auch die Lage der Bauhandwerker verschlechtert werden würde. Die Mehrheit glaubte aber, daß es keinem Bedenken unterliege, im Anschluß an das preußische Landrecht dem Uebernehmer eines Baues oder des Theiles eines solchen das Recht einzuräumen, die Eintragung einer Sicherungshypothek wegen seiner Forderung aus dem Werkvertrage zu verlangen. Verschieden waren die Ansichten darüber, ob die Fälligkeit der Forderung erfordert werden sollte. Die Mehrheit glaubte im Interesse der Uebernehmer von diesem Erfordernisse absehen zu sollen und den Anspruch auf Eintragung, sobald nur Arbeiten vorgenommen seien, bis zu dem demselben entsprechenden Betrage zulassen zu sollen. Vorbehalten wurde, im Sachenrechte zu bestimmen, daß der Uebernehmer wegen seines fraglichen Anspruches die Eintragung einer Vormerkung im Grundbuche verlangen könne.

Zu § 575 wurde ein Zusatz beschlossen, nach welchem der Uebernehmer, wenn der Besteller die ihm beim Beginn oder im Laufe der Arbeit obliegenden Handlungen unterläßt, demselben eine Frist zur Vornahme der Handlungen setzen kann und beim unbenutzten Ablaufe der Frist von dem Vertrage zurückzutreten berechtigt ist. Die §§ 576 und 577 bestimmen, daß regelmäßig der Uebernehmer die Gefahr bis zur Abnahme des Werkes trägt. Ein Antrag, hiervon im Falle des Unterganges des Werkes durch höhere Gewalt entweder allgemein oder doch bei Bauwerken eine Ausnahme zu machen, wurde abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag angenommen, die Gefahr auf den Besteller übergehen zu lassen, wenn der Uebernehmer das Werk an einen anderen als den Erfüllungsort zu senden hat und demgemäß die betreffende Sache dem Frachtführer oder Spediteur übergiebt. Zu § 578 wurde ein Zusatz beschlossen, nach welchem, wenn das Werk auf Grund eines Kostenanschlages übernommen ist, ohne daß jedoch der Uebernehmer für die Einhaltung desselben einzustehen sich verpflichtet hat, der Besteller von dem Vertrage zurücktreten kann, falls der Kostenanschlag erheblich überschritten wird. Der Uebernehmer hat in solchem Falle nur einen Anspruch auf einen der bereits geleisteten Arbeit entsprechenden Theil der Vergütung. Er soll außerdem verpflichtet sein, dem Besteller, sobald er die Ueberschreitung des Anschlages erkannte oder erkennen mußte, davon Anzeige zu machen. Schließlich wurde die ausgesetzte Frage, ob der Werklieferungsvertrag als Kauf oder als Werkvertrag zu behandeln sei, einer eingehenden Erörterung unterzogen. Die Mehrheit entschied sich dafür, bei vertretbaren Sachen im Anschlusse an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches die Grundsätze vom Kauf zur Anwendung zu bringen, bei nicht vertretbaren Sachen aber diese Grundsätze nur insoweit anzuwenden, als die Vorschriften über den Werkvertrag nicht abweichende Bestimmungen enthalten.

Es wurde dann die Frage angeregt, ob nicht Vorschriften über den Verlagsvertrag in das Gesetzbuch aufzunehmen seien. Von der Stellung eines desfallsigen Antrages wurde aber abgesehen, nachdem der Vorsitzende erklärt hatte, daß beabsichtigt werde, den Verlagsvertrag in Verbindung mit einer Revision des Gesetzes über das Urheberrecht durch ein Spezialgesetz zu ordnen und daß die Vorarbeiten hierzu bereits im Gange seien.

Die Kommission wandte sich dann zu dem Abschnitt über den Mäklervertrag, welcher unter Ablehnung einiger Anträge im Wesentlichen in Uebereinstimmung mit dem Entwurfe angenommen wurde.

Die nächste Sitzung der Kommission wird am Mittwoch nach Pfingsten stattfinden.

— Kenntlich gemacht als von den berufenen Organen der konservativen Partei ausgehend, schreibt die „Kons. Korr.":

„In der „Köln. Ztg." befindet sich ein Telegramm, welches einzelne Vorgänge in der Sitzung des Elferausschusses vom 27. v. M. mittheilt und das mit folgenden Worten schließt: „Die gegen ihn (Herrn v. Helldorff-Bedra) persönlich ausgefallene Entscheidung bedeutet eine scharfe Stellungnahme gegenüber der Haltung des Königs in der Schulfrage, da Herr v. Helldorff der hervorragendste konservative Abgeordnete gewesen ist, der, den Wünschen des Königs entsprechend, eine ernste Vermittelung mit den Mittelparteien in der Schulfrage angestrebt hat." Eine so willkürliche Darstellung darf nicht unwidersprochen bleiben. Wir legen darum gegen diese tendenziöse Fruktifizirung des in Rede stehenden Beschlusses Verwahrung ein und beschränken uns darauf, das Nachstehende zu erklären: „Die Mehrheit des Elferausschusses hat sich bei ihrer Stellungnahme gegen Herrn von Helldorff lediglich durch sachliche Erwägungen leiten lassen. Maßgebend war ihr, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der konservativen Fraktionen des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, der Umstand, daß Herr v. Helldorff in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Parteivorstandes im „Konservativen Wochenblatt", für dessen Inhalt Herr v. Helldorff ausdrücklich die Verantwortung übernommen hat, auf eine „reinliche Scheidung" innerhalb der konservativen Partei hinarbeitete und sich in nicht zu billigender Weise gegen den früheren Kultusminister wandte, sich hierbei in Widerspruch mit der überwiegenden Mehrheit der konservativen Partei setzend. Wir sind überzeugt, daß die „Kölnische Zeitung" ein solches Verhalten seitens eines nationalliberalen Parteiführers in keinem Falle vertheidigen würde, und erwarten, daß das nationalliberale rheinische Blatt es für die Folge unterlassen wird, die Allerhöchste Person mit inneren Angelegenheiten der konservativen Partei in Verbindung zu bringen." Das ist sehr treffend bemerkt; nur haben die Herren das Eine übersehen: de te fabula narratur! Sie selbst sind es ja gewesen, welche „die Allerhöchste Person mit inneren Angelegenheiten der konservativen Partei in Verbindung gebracht haben".

— Der Siebener-Ausschuß zur Vorberathung der Reform des höheren Schulwesens, durch Kabinetsorde vom 29. Dezember 1890 gebildet aus den Herren Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter (als Vorsitzenden), Geh. Ober-Regierungsrath D. Schrader-Halle, Oberrealschuldirektor Dr. Fiedler-Breslau, Geh. Sanitätsrath Dr. Graf-Elberfeld, Professor Dr. Kropatschek-Berlin, Realgymnasialdirektor Dr. Schlee-Altona, Abt D. Uhlmann-Hannover, hielt gestern und heute seine Schlußsitzung ab. Die Verhandlungen bezogen sich auf die Schulhygiene und die Vorbildung der Lehrer. Nach Beendigung der heutigen gemeinsamen Sitzungen mit dem Kultusministerium sprach der Minister Dr. Bosse dem Ausschuß seinen Dank für die bewiesene treue und erfolgreiche Mitarbeit aus. Der Vorsitzende, Geh. Oberregierungsrath Dr. Hinzpeter, erwiderte die Ansprache. Darauf gab der General-Referent, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Stauder, eine Uebersicht über das durch die gemeinsame Arbeit Erreichte. Dem Ausschuß ist für heut Abend 7½ Uhr eine Einladung Sr. Majestät des Königs nach der Pfaueninsel zur Abendtafel zugegangen.

— Herr v. Balan theilt der „Krz.-Ztg." mit, daß er keinen Grund habe, auf eine Wiederwahl zum Abgeordnetenhause zu verzichten, nachdem der Herr Minister ihm erklärt habe, daß er mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse von der in anderen Fällen von ihm befolgten Regel eine Ausnahme und gegen seine weitere parlamentarische Thätigkeit Einwendungen nicht machen wolle.

— In den kürzlich wiedergegebenen angeblichen Aeußerungen des Fürsten Bismarck zu einem Berichterstatter des „Newyork Her." über den Generalkonsul Eckardt, den Verfasser der Flugschrift „Berlin-Wien-Rom", hatte es u. A. geheißen, Eckardts Ansichten seien so sehr von Haß gegen Rußland gefärbt, daß er seine damalige Stellung am „Hamb. Korresp." nicht beibehalten konnte. Demgegenüber stellt der „Hamb. Korr." fest:

„Die Sache ist vielmehr diese, daß Eckardt, und zwar bereits im April 1874, aus der Redaktion unseres Blattes lediglich deshalb ausschied, weil er eine Stellung als Sekretär des Senats erhalten hatte. Erst 1882 nahm Eckardt seine Entlassung, weil ihm auf Wunsch des russischen Gesandten seitens des Senats aufgegeben wurde, seine Rußland behandelnde schriftstellerische Thätigkeit einzustellen, wozu er sich nicht entschließen wollte. Unrichtig ist ferner, wenn der Fürst gesagt haben soll, er habe Eckardt hierauf einen Posten als Konsul in Tunis gegeben; vielmehr wurde er mit dem Titel eines Geheimraths bei dem publizistischen Bureau des Ministeriums des Innern in Berlin angestellt und kam erst 1885 nach Tunis und von da später nach Marseille."

— Die Verleihung des 15. Infanterie-Regiments an die jugendliche Königin der Niederlande, die der Kaiser vorgestern vollzogen hat, knüpft an alte geschichtliche Erinnerungen an, welche diese Verleihung besonders denkwürdig machen. Das Regiment hat den im Jahre 1881 verstorbenen Prinzen Friedrich der Niederlande, einen Schwiegersohn König Friedrich Wilhelms III., über 60 Jahre zum Chef gehabt und führt auch jetzt eben dessen Namen. Es ergänzt sich zum überwiegenden Theil aus den ackerbautreibenden Gebieten des alten Bisthums Minden. Reich an ehrenvollen Thaten, hat das Regiment durch eine hervorragende Leistung sich in der Kriegsgeschichte einen ganz besonderen Namen erworben. Bei der Gneisenauschen Verfolgung mit dem letzten Hauch von Mann und Roß nach der Schlacht von Belle Alliance war es das Füsilier-Bataillon des 15. Regiments, das unter den vordersten aushielt. Es erbeutete in Genappe den Wagen Napoleons, der sich kurz zuvor aufs Pferd geworfen hatte. Sein Hut und seine Orden werden noch heute mit einer entsprechenden Inschrift unter Glas im Berliner Zeughaus aufbewahrt, die erbeuteten Kostbarkeiten zieren den Kronschatz, während der Degen sich in der Hauptkadettenanstalt befindet. König Friedrich Wilhelm III., dem das Regiment die Beute zum Geschenk gemacht hatte, ließ ihm als Dank zwei silberne Trompeten mit der Inschrift „Genappe den 15. Juni 1815" zugehen, die es jetzt noch führt. Erst vor drei Jahren bei der gleichmäßigen Bezeichnung der Infanterie-Bataillone nach der Nummer haben die alten Füsiliere diesen Namen, der im Heere einen besonderen Klang hat, hergeben müssen. Der hochverehrte Oranier, Prinz Friedrich, der dem Regiment reiche Beweise der Fürsorge gegeben, ist in seinem alten Militärmantel gestorben, und sein letzter Wunsch war, daß sein Schwager, Freund und Kampfgenosse Kaiser Wilhelm I. von dieser Anhänglichkeit Kunde erhalten möge. Treu bewahrte Bande sind es daher, welche hier wieder angeknüpft wurden.

Potsdam, 2. Juni. (W. T. B.) Die Königin-Regentin und die Königin der Niederlande sind heute Vormittag 9 Uhr 40 Minuten nach Honnef abgereist. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin gaben den hohen Gästen das Geleit zum Bahnhofe, Se. Majestät der Kaiser fuhr im offenen vierspännigen Wagen mit der Königin und Ihre Majestät die Kaiserin mit der Königin-Regentin gleichfalls im offenen Vierspänner. Beim Abschiede küßte Se. Majestät der Kaiser der Königin-Regentin die Hände und der Königin Stirn und Wange. Auch Se. kaiserl. Hoheit der Kronprinz und die beiden nächstältesten Prinzen waren nach dem Bahnhofe zu Fuß gekommen, um sich zu verabschieden. Nachdem der Zug mit den hohen Gästen sich in Bewegung gesetzt hatte, verließen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin den Bahnhof und begaben sich im offenen Zweispänner nach dem Neuen Palais zurück.

Köln, 2. Juni. Der „K. V.-Ztg." zufolge waren unter den gefangenen respektive vertriebenen Missionaren in Uganda zwei Deutsche, zwei Belgier, ein Holländer, ein Engländer, die übrigen 12 sind französischer Nationalität.

Frankfurt a. M., 2. Juni. Gestern Nachmittag ist die Frau des Defraudanten Jäger ebenfalls verhaftet worden und zwar auf belastende Aussagen des verhafteten Gerloffs hin.

Dresden, 2. Juni. Se. königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen ist auf der Rückreise von Wien heute Vormittag hier durchgekommen.

Nürnberg, 1. Juni, Abends. Der erste Staatsanwalt Schumann vom hiesigen Landgericht ist vom Juli ab zum Reichsanwalt beim Reichsgericht auf Vorschlag der baierischen Regierung ernannt worden.

Diedenhofen, 2. Juni. (W. T. B.) Der Statthalter Fürst Hohenlohe traf auf seiner Rundreise heute hier ein und wurde von den Behörden und der Bevölkerung festlich empfangen. Derselbe sprach den Kreis- und Stadtbehörden gegenüber für den herzlichen Empfang wiederholt seinen Dank aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Juni. Die Schlappe, die das ungarische Ministerium gestern im Reichstage erlitten, ist durchaus nicht ernsten Charakters. Der Ministerpräsident Szapary beantwortete die Interpellation Polonyis, welche in der Frage gipfelte, was die Regierung gegen den Uebelstand zu thun gedenke, daß auswärtige Blätter noch immer die Monarchie mit dem Namen Oesterreich bezeichnen statt mit dem Namen Oesterreich-Ungarn, wie es das bestehende staatsrechtliche Verhältniß erheischt, und ob sie den betreffenden Journalen das Postdebit entziehen wolle. Szapary erwiderte, daß hierbei in den meisten Fällen nicht übler Wille, sondern mangelnde Sachkenntniß die Schuld trage, daß es aber nicht geziemend sei, Zwangsmaßregeln anzuwenden. Der Interpellant erklärte sich durch diese Antwort nicht befriedigt und beantragte, dieselbe nicht zur Kenntniß zu nehmen, sondern eine weitere Debatte daran zu knüpfen. Dieser Antrag wurde mit 104 gegen 95 Stimmen angenommen; was seine Ursache darin hatte, daß wegen der großen Hitze die meisten Mitglieder der Regierungspartei abwesend waren. Die Opposition triumphirte über diesen Erfolg, der jedoch nur ein Heiterkeitserfolg, und politisch absolut ohne jede Bedeutung ist.

Vorliegende Privattelegramme aus Przibram geben ein trauriges Bild der vorgestrigen Brandkatastrophe im dortigen Silberbergwerke. Mehr als 200 Arbeiter haben den Tod gefunden. Drei der wackeren Männer, die, der Gefahr nicht achtend, den unglücklichen Genossen Rettung bringen wollten und sich auf Schalen hinabließen, wurden als Leichen hinaufgezogen. Auch von der Bergwerksfeuerwehr kamen zwei Mann ums Leben. Zwei andere werden vermißt. In sämmtlichen Tischlereien Przibrams werden nur Särge gearbeitet.

Wien, 2. Juni. (W. T. B.) In dem heute ausgegebenen Verordnungsblatt des Handelsministeriums werden die Veränderungen im Gütertarif der Staatsbahnen, welche mit dem 15. Juli cr. in Wirksamkeit treten, bekannt gemacht. Auf die im Staatseisenbahnrathe geäußerten Wünsche und Bedenken ist mit Ausnahme des Braunkohlentransportes auf der Linie Klostergrab—Mulde keinerlei Rücksicht genommen worden.

Wien, 2. Juni. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute einstimmig einen Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Sueß an, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, für die durch die Katastrophe von Przibram Betroffenen ausreichend zu sorgen und die Namen der bei den Rettungsarbeiten Betheiligten auf einer Marmortafel zu verewigen. Der Jungczeche Kaizl dankte im Namen seiner Partei dem Abgeordneten Sueß für die Einbringung des Antrages und bezeichnete die in diesem Falle bekundete Einigkeit aller Parteien als erhebend.

Prag, 2. Juni. (W. T. B.) Der Ackerbauminister Graf Falkenhayn ist heute mittelst Separatzuges in Przibram eingetroffen und hat sich nach dem Mariaschachte begeben, wo sich fortgesetzt herzzerreißende Scenen abspielen. Bis jetzt sind 67 Leichen herausbefördert. Es ist keine Hoffnung mehr, daß noch Lebende sich in den Schächten befinden.

Pest, 1. Juni. Die internationale Fahrordnungskonferenz hat heute hier unter dem Vorsitze der königlich ungarischen Staatsbahn-Verwaltung ihre Verhandlungen, betreffend Feststellung der Winterfahrordnung, begonnen. In der Konferenz ist die deutsche Reichsbahn-Verwaltung durch den geheimen Oberregierungsrath Emmerich, das preußische Ministerium durch den geheimen Oberbaurath Jungnickel vertreten. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag der Petersburg-Warschauer Bahn auf Abänderung des Zeitpunktes für das Inslebentreten des Sommer- und des Winterfahrplanes. Dieser Antrag wurde verworfen, sodann wurden die Fachberathungen aufgenommen. Die nächste Konferenz findet am 14. und 15. Dezember in Brüssel statt.

Agram, 2. Juni. (W. T. B.) Soweit das Wahlresultat bisher bekannt ist, gehören von den für den kroatischen Landtag gewählten Abgeordneten 64 der Nationalpartei, 8 der Rechtspartei und 2 der radikalen Serbenpartei an. Ein Abgeordneter ist parteilos. Die Nationalpartei hat hiernach fünf Sitze gewonnen und vier verloren.

Niederlande.

Amsterdam, 2. Juni. Sämmtliche niederländischen Studenten-Verbindungen haben die Betheiligung an der Feier in Nancy abgelehnt.

Frankreich.

Paris, 30. Mai. Es verstärkt sich die Ansicht, daß die Feste von Nancy ohne unangenehme Zwischenfälle verlaufen werden, nicht anders, wie etwa ein Turnerfest in einer andern Stadt Frankreichs. Man soll natürlich den Tag nicht vor dem Abend loben und man darf auch nicht übersehen, daß bei solchen Festen einzelne Personen und noch mehr kleine Gruppen nicht unbedenkliche Kundgebungen hervorrufen können, doch würde man ihnen, so lange die große Mehrheit sich ruhig und ablehnend hält, keine besondere Bedeutung beizulegen haben. Die Franzosen streiten sich übrigens anläßlich dieser Feste schon unter sich, und zwar trägt daran eine Aenderung des Festprogramms die Schuld, die durchaus harmlos aussieht und es auch ist. Nachdem nämlich ursprünglich eine Truppenschau auf einem unweit von Nancy gelegenen Felde in Aussicht genommen war, scheint man sich später entschlossen zu haben, die Nancyer Division in der Stadt selbst vor dem Präsidenten der Republik vorbeiziehen zu lassen. Darüber ist nun in einzelnen Blättern ein schauderhafter Spektakel ausgebrochen, denn nach ihrer Ansicht liegt darin eine entsetzliche Demüthigung Frankreichs. Das hat insbesondere die „Lanterne", eins der widerwärtigsten Blättchen, mit denen die Franzosen geschlagen sind, herausgefunden. Nur der Merkwürdigkeit halber will ich hier mittheilen, was der erregte Patriotismus dieses Blattes in der Aenderung des Programms erblicken will: die Truppenschau auf dem Plateau von Malzeville wäre ihm zufolge nämlich „eine feierliche Kundgebung gewesen", während der Vorbeimarsch am Stanislausplatze „nur eine gewöhnliche, schwächliche Parade ist, ohne Größe, ohne militärischen Werth, ohne patriotische Bedeutung". Noch mehr: indem die Regierung das Festprogramm änderte, hat sie den „unverzeihlichsten Fehler, die schwerste der Unklugheiten" begangen, worüber sich die „Lanterne" mit folgenden Worten das Antlitz verhüllt: „Dummheit und Erniedrigung, beides finden wir in der Unterdrückung der Truppenschau von Nancy. Das ist mehr, als der Patriotismus Frankreichs und seine nationale Würde ertragen können." Aufgebaut ist dieser ganze Unsinn auf der Annahme, daß die Programmänderung auf Verlangen der deutschen Regierung erfolgt sei. Jeder verständige, mit den Gepflogenheiten der Diplomatie einigermaßen vertraute Mensch muß sich sagen, daß eine solche ungerechtfertigte Einmischung des deutschen Reiches nichts anderes als ein Hirngespinnst sein kann, und ich will dem nur hinzufügen, daß bisher die Nancyer Feste zwischen den offiziellen, Deutschland und Frankreich vertretenden Persönlichkeiten auch nicht mit einem einzigen Worte zum Gegenstande der Erörterung gemacht, ja, auch nicht andeutungs- oder anspielungsweise erwähnt worden sind. Uebrigens glaubt die „Lanterne" selbst kein Wort von dem, was sie schreibt, sondern sie veranstaltet den ganzen Lärm nur deshalb, weil sie die Aenderung des Programms auf das Elysee zurückführt und insbesondere auf den General Brugere, der die

Ehre hat, der ganz besondere Gegenstand des Hasses der „Lanterne" zu sein.

Paris, 2. Juni. (W. T. B.) Präsident Carnot empfing heute Nachmittag im Elysee den König von Schweden unter den üblichen Ehrenbezeugungen. Morgen Vormittag wird der König das Dejeuner im Elysee einnehmen und beabsichtigt Abends nach Genf abzureisen.

Der Regierung ist bisher keine Nachricht darüber zugegangen, daß England angeordnet habe, von der Insel Aldabra (an der Nordküste von Madagascar) Besitz zu ergreifen.

Italien.

Rom, 2. Juni. Die demokratischen Studenten beschlossen, sich an der Feier in Nancy nicht zu betheiligen, da die Italiener nicht eingeladen seien; sie würden jedoch eine Begrüßungsdepesche an die „französischen Brüder" senden.

Turin, 2. Juni. (W. T. B.) Heute wurde hier das Denkmal zur Erinnerung an den Krimfeldzug feierlich enthüllt. König Humbert, welcher der Feier beiwohnte, wurde bei seiner Ankunft und bei seiner Abreise mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Juni. Das heutige Derbyrennen in Epsom war in Folge des herrlichen, nicht zu schwülen Wetters von einer größeren Volksmenge als sonst besucht. Auf der großen Tribüne hatten sich der Herzog von Cambridge, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Prinz Heinrich von Battenberg, zahlreiche Pairs und Deputirte, sowie die Spitzen des Adels und der Finanzwelt eingefunden. Das Ergebniß des volksthümlichen Rennens war enttäuschend für viele. Anstatt des Favoriten La Fleche, Eigenthum des Baron von Hirsch, für den die Rennpropheten den ersten Platz vorausgesagt hatten, ging Lord Bradfords Sir Hugo, geritten von Jockey Allsopp als Derbysieger (Preis 100,000 Mark) aus dem Rennen, an welchem sich 13 Pferde betheiligten, hervor. La Fleche, geritten von George Barrett, gewann den zweiten; Monsieur Camille Blancs Bucentaure den dritten Preis. Baron Hirsch überwies seinen Preis den Londoner Hospitälern. Das Unterhaus, welches gestern in einer plötzlichen Anwandlung von Tugendhaftigkeit beschloß, sich nicht wie seit 36 Jahren herkömmlich über den Derbytag zu vertagen, hielt trotzdem heute keine Sitzung, da sich nur 19 Mitglieder eingefunden hatten, während zur Beschlußfähigkeit des Hauses 40 Mitglieder erforderlich sind.

London, 2. Juni. Wie versichert wird, ist in Tanger ein Kourier mit Depeschen des Inhalts eingetroffen, daß der Sultan geneigt sei, einen neuen Vertrag mit England abzuschließen und gemischte Gerichtshöfe einzusetzen.

Fremde Mächte, heißt es, verwenden ihren Einfluß beim Sultan zur Nichtgewährung der britischen Vorschläge.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 2. Juni. In der unter Vorsitz des Kronprinz-Regenten in Stockholm abgehaltenen norwegischen Staatsrathssitzung ist, wie das ministerielle „Dagbladet" mittheilt, eine Vorlage angenommen, nach welcher das Wehrpflichtgesetz in zwei Richtungen verändert werden soll. Die sechste Jahresklasse soll im Kriegsfalle zur Linienarmee und eine Jahresklasse des Landsturmes zur Landwehr übertreten; ferner soll die Wehrpflicht auf die Aemter Nordland, Tromsö und Finmarken ausgedehnt werden.

Amerika.

Newyork, 2. Juni. (W. T. B.) Wie der „New-York Herald" aus Valparaiso meldet, ist der Kongreß daselbst eröffnet. In der Eröffnungsrede empfahl der Präsident General Montt gute gegenseitige Beziehungen aller südamerikanischen Republiken und betonte, daß in Chile Ruhe herrsche. Dem Kongresse würde ein Gesetzentwurf betreffend die Amnestie der Anhänger Balmacedas zugehen.

Newyork, 2. Juni (W. T. B.) Nach einem Telegramm des „New-York Herald" aus Montevideo ist der Finanzminister Ramirez zurückgetreten und Ellanri zum Finanzminister ernannt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Juni. In Forstkreisen wird zur Zeit die Befürchtung laut, daß in diesem Jahre die **Kreuzottern** besonders stark auftreten werden. Schon jetzt sollen sich diese lästigen und höchst gefährlichen Reptilien gezeigt haben. Es ist daher wohl angebracht, wenn wir nachstehend angeben, wie man sich gegen den Biß dieser Giftschlange schützt und den üblen Folgen eines Bisses begegnet. Man findet die Kreuzotter häufig an hellen, sonnigen Waldrändern, und Steinen und Heidelbeergestrüpp. Die sonnigen Waldränder werden nur gar zu gern von Ausflüglern zu Ruheplätzen erkoren: bevor man einen solchen Platz einnimmt, sollte man mit dem Spazierstock oder Regenschirm den Platz sondiren, denn dadurch wird die scheue Kreuzotter vertrieben. Will man im Walde umherspazieren, so bekleide man den Fuß mit Schuhwerk, das hohe Schäfte hat; tritt man dann auf eine Kreuzotter, so kann ihr Biß doch nicht Schaden anrichten, da sie das Leder nicht durchbeißen kann. Sollte Jemand von einer Kreuzotter gebissen werden, so sauge man die Wunde aus oder lasse sich dieselbe aussaugen, doch müssen die Lippen heil sein, weil sonst das Schlangengift sich mit dem Blute vereinen kann; alsdann unterbinde man die Wunde, damit das Gift sich nicht unter das gesunde Blut mische. Die Wunde muß alsdann erweitert werden, damit sie tüchtig ausblutet, später lasse man sie ausbrennen, in jedem Falle aber ist möglichst schnell ein Arzt zu Rathe zu ziehen. Wer Waldtouren macht, sollte stets ein Fläschchen Rum oder Cognac bei sich führen, denn der Genuß desselben hat sich oft als bestes Gegenmittel gegen den Biß der Kreuzotter erwiesen. Das Gefährlichste aber an der Kreuzotter ist, daß sie von vielen für ungefährlich gehalten wird.

— Die Arbeit für die diesjährigen Ferienkolonien ist in vollem Gange. Von den Schulen, den Aerzten 2c. sind bisher 420 Schüler vorgeschlagen worden. Freilich können davon nur etwa 150 berücksichtigt werden, falls die Beiträge in alter Weise eingehen. Bis jetzt fehlt daran aber noch sehr viel. Es ist dringend zu wünschen, daß alle diejenigen, welche sich durch Beiträge an diesem Werke echter Humanität zu betheiligen gedenken, dieselben möglichst bald abführen, damit das Komitee die betreffenden Dispositionen rechtzeitig treffen kann.

— Am ersten Festtag gelangt im Bellevue-Theater Offenbach's „**Orpheus in der Unterwelt**" neueinstudirt zur Aufführung. Fräulein Offeney singt die Eurydice, Herr Spielmann den Orpheus. weiter wirken mit die Herren Lux (Styx), Bauberger (Pluto), Gräbert (Jupiter), Werthmann (Mars) und die Damen Frau Bauberger (Diana), Gersa (Cupido) und Schäffer (Venus).

— Dem Superintendenten Klincke zu Jakobshagen im Kreise Saatzig ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Der Regierungsassessor Dr. jur. Jacobi zu Stettin ist zum Regierungs-Rath ernannt worden.

Aus den Provinzen.

4 Greifenberg, 2. Juni. Mehrere Tage hindurch waren hier eine Anzahl Offiziere anwesend, die trignometrische Aufnahmen in der Umgegend machten und auch die früher gesetzten Zeichen in den Feldern besichtigten. — Da der Umbau des königl. Gymnasiums in nächster Z it beginnen soll, so wird augenblicklich die frühere Dragonerkaserne im Innern renovirt und die Zimmer derselben zur Aufnahme der Schüler während der Bauzeit eingerichtet, um dort den Unterricht zu ertheilen. Der Umbau des Gymnasialgebäudes soll bis zum Beginn des Wintersemesters beendet sein. Die Zuschlagsertheilung an die Unternehmer des Baues, der in verschiedenen Loosen vergeben wird, findet schon morgen statt. — Die Schafschur ist im vollen Gange und bei den kleinen Heerden schon beendet, doch ist im Handel noch alles sehr still, da die großen Wollhändler noch sehr zurückhaltend sind. Die Wäschen sind zum größten Theile gut gerathen und war die bis jetzt in kleinen Partien reichlich zu Markt gebrachte Wolle in jeder Hinsicht gut, dagegen ließen die erzielten Preise für die Verkäufer sehr zu wünschen übrig.

Vermischte Nachrichten.

Gr. Neudorf. Ergebniß einer Steuerreklamation. Das Einkommen des Gastwirths und Rentier — nennen wir ihn X. in H. — wurde von der Voreinschätzungskommission auf 1650 bis 1800 Mark festgesetzt, worauf eine Steuer von 26 Mark zu entfallen hatte. X, mit dieser Festsetzung nicht einverstanden, erhebt Protest dagegen, was zur Folge hat, daß ihm ein Formular zur Selbstdeklaration vom Vorsitzenden der Veranlagungskommission zugeht. Was soll ich damit machen? lautet die Frage des Steuerpflichtigen. Auf den Rath einer anderen Person begiebt er sich auf das Landrathsamt und läßt sich zu Protokoll nehmen. Hier wird ihm natürlich die Warnung, nichts von seinem Einkommen zu verschweigen, wenn er nicht Gefahr laufen wollte, eine empfindliche Strafe auf sich zu laden. Welches ist nun das Ergebniß? Es wird ein Einkommen von 3300 bis 3600 Mark festgestellt, das mit einem Steuersatze von 70 Mark belastet ist. Das lange Gesicht des Betreffenden über diesen Erfolg seiner Remonstration kann man sich leicht vorstellen.

Z **Seidorf im Riesengebirge**, Ende Mai. Obgleich erst vor etwa acht Tagen der Monat Mai sich von seiner lieblichsten Seite gezeigt hat, so zogen doch schon vor Mitte des Monats die ersten Sommerfrischler hier ein, denen nun ein ganzes Stämmchen alter, lieber Bekannter, die schon jetzt ihr Wiederkommen möglich machen konnten, nachgefolgt ist. Das dem Sanitätsrath Herrn Dr. Schadewaldt in Berlin gehörige, bei der St. Anna-Kapelle liegende Kurhaus Seidorf ist ebenfalls eröffnet. — Hoffentlich wird auch in diesem Jahre der Verkehr in unserm wunderhübsch direkt am Fuße des Gebirges gelegenen Dorfe ein den Hoffnungen entsprechender. Die Frequenz des Vorjahres bezifferte sich auf 313 Familien mit 469 Personen. Daß sich unser stiller, fabrikloser, waldreicher Ort sehr gut als Sommeraufenthalt (und zwar als billiger) eignet, läßt sich wohl am besten daraus ersehen, daß eine Menge Familien aus Berlin, Breslau, Charlottenburg, Stettin, Dresden 2c. seit langer Zeit alljährlich zur Erholung nach hier kommen. Für größere wie für kleinere Touren liegt Seidorf anerkannt vortheilhaft. In einer Entfernung von einer halben Stunde bis zu anderthalb Stunden liegen folgende Punkte und Orte: Rother Grund, Märzdorf, Glausnitz, Heinrichsburg, Stonsdorf, Arnsdorf, Giersdorf, Hain, Predigerstein, Baberhäuser, St. Anna-Kapelle, Brodbaude, Kirche Wange, Erdmannsdorf, Warmbrunn. Die bequemste Bahnstation ist Warmbrunn; dahin ist in der „Hochsaison" täglich dreimal Omnibusverbindung. Post- und Telegraphenstation am Orte. Im „Gasthof zur Schneekoppe", in der Brauerei, in Häring's Gasthaus und im Gasthaus „Zu den drei Linden" im rothen Grunde, wie auch in zahlreichen Privathäusern sind noch eine Menge Logis frei. Nähere Auskunft würden gerne ertheilen: Der Sektionsvorsitzende, Kantor Zängler, und Kaufmann F. W. Alberti (Postgebäude). Schließlich sei zur Orientirung im Gebirge (auch für Touristen) auf das werthvolle Riesengebirgsreliefbild, welches der hiesigen R.-G.-V.-Sektion gehört und im Gasthof zur Schneekoppe hierselbst sich befindet, hingewiesen.

Erfurt, 1. Juni. Folgende Säbelaffäre hat sich heute Nacht hier abgespielt. Drei Artillerie-Offiziere, deren Namen noch nicht festgestellt sind, befanden sich im Hotel zum „Rheinischen Hof", das sie ungefähr um ½2 Uhr verließen. Vor dem Haase geriethen die Offiziere mit einem Zivilisten in Streit, in dessen Verlaufe die Lieutenants (vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19) blank zogen und auf ihren Gegner einhieben. Möglicher Weise sind dieselben von dem bisher noch nicht vernehmungsfähigen Manne gereizt worden — aber was darauf folgte, spottet jeder Beschreibung. Ein zweiter Zivilist, welcher an die wüthenden Offiziere herantrat und sie aufforderte, von ihrem am Boden liegenden Opfer abzulassen, wurde von der mittlerweile von einem der Offiziere herbeigerufenen Militärpatrouille gepackt und mit Kolbenstößen weiter getrieben. Als der Bürger die Flucht ergriff, schrie einer der Offiziere der Patrouille zu: „Schießen! schießen!" Die Soldaten konnten der Aufforderung nicht folgen, weil sie keine scharfen Patronen mit sich führten; sie begnügten sich mit einer kurzen ergebnißlosen Verfolgung des Flüchtigen. — Dem anderen, von den Offizieren schwer verwundeten Zivilisten wurde von einem Arzte, Dr. Kellner, der Nothverband angelegt und die Wunden vernäht. Die Erregung der hiesigen Bürgerschaft über diesen empörenden Vorfall ist ungeheuer.

— Zu den gemeldeten Ausschreitungen eines Offiziers in Speyer schreibt die Münchener „Allg. Ztg." offenbar auf Grund einer Mittheilung von berufener Stelle:

„Von Seiten des k. Kriegsministeriums wurde sofort eingehender Bericht eingefordert und der betreffende Offizier, Premierlieutenant Höpfner, vom Dienste suspendirt. Die Untersuchung ist eingeleitet, und sollte die bisher in der Presse erschienene Darstellung des Sachverhalts sich bestätigen, so haben die betheiligten Offiziere, wie uns von zuständiger Seite versichert wird, sehr strenge Bestrafung zu gewärtigen."

Görlitz, 2. Juni. Durch einen Blitzschlag wurden beim Ziegelstreichen im nahen Rauschwalde der Zieglarbeiter Winde, dessen 16jährige Tochter und 13jähriger Sohn getödtet.

— Höfisches Zeremoniell ist im freien Amerika ein Wort ohne Inhalt. Deshalb hat den Bürgern Washingtons lange nichts so viel Vergnügen gemacht, als der Besuch der marokkanischen Delegirten zur Kolumbischen Weltausstellung beim Präsidenten der Union. Hassan Ben Ali, der Ausstellungskommissär des Sultans von Marokko, stattete auf dem Wege nach Chicago dem Präsidenten der Vereinigten Staaten in der Bundeshauptstadt einen Besuch ab und fuhr am 10. Mai beim „Weißen Hause" vor. In dem Gefolge Hassan's befanden sich 10 Araber und ein schwarzer Hofbeamter. Sobald die ganze Gesellschaft des Oberhauptes der Union ansichtig wurde, warf sie sich — mit Ausnahme Hassan's — zu Boden und berührte nach orientalischer Sitte den Fußboden mit der Stirn. Erst nach mehrmaliger Aufforderung des Präsidenten durch den Dolmetsch konnten die Wüstensöhne bewogen werden, eine sitzende Position einzunehmen; und als nun gar der Präsident jedem die Hand gab, waren die biederen Moslems starr vor Erstaunen, denn so herablassend hatten sie sich den amerikanischen „Sultan", wie sie ihn nannten sicherlich nicht gedacht.

Aus den Bädern.

Kurort Salzbrunn, 31. Mai. Die amtliche Kurliste zahlt heute 334 Personen mit Begleitung. Hierzu 201 Personen gemeldeter Fremdenverkehr, ergiebt Gesammt-Frequenz 535 Personen.

Patentschau.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.*)

Eine Maschine zum Setzen von Druckschrift wurde unter Nr. 61652 C. C. Standiford und S. A. Hyers in Chicago patentirt. Die Lettern befinden sich in Behältern, welche zu beiden Seiten einer geneigten Gleitbahn angeordnet sind. Durch Druck von Tasten werden die Lettern je einzeln aus ihren Behältern herausbefördert, sie gleiten auf der Bahn abwärts und legen sich in eine Sammelrinne, in welcher sie durch ein Drückermechanismus vorgeschoben werden. Zum Zweck leichter Zeilenbildung beim Ausschließen erfolgt schon beim Setzen die Trennung der Zeilen durch mechanischen Einfügen von Zwischenstücken. Aus der Sammelrinne werden dann die gesetzten Zeilen zur weiteren Verwendung entnommen.

Statt aus Holz will E. Edwards in London nach D. R. P. 61680 **Violinen** in folgender Weise herstellen: Mit einer Lösung von Schellack und Ammoniak in Wasser getränkte Kalikostücke (Hutmacher-Kaliko, wie er zur Herstellung von Zylinderhüten verwendet wird) werden mit Zwischenlagen von Köper über einen Rahmen gespannt, zusammengepreßt und getrocknet. Nach dem Trocknen wird der so erhaltene Stoff durch Pressen und Plätten mit heißem Eisen dichter gemacht. Aus diesem Material werden Decke, Boden und Zargen der Violine durch Pressen geformt.

Die **zusammenlegbare Schlauchbrücke** von C. Winkelmann in Rixdorf, D. R. P. 61818, soll verhindern, daß bei den Arbeiten der Feuerwehr der Straßenverkehr durch die Schlauchleitungen beeinträchtigt die Brücke, welche Fuhrwerken das Passiren der Schlauchleitungen ermöglichen soll, besteht im Wesentlichen aus leicht aufzustellenden und leicht zusammenlegbaren Leitern aus Bambusrohr.

Die **elektrische Sicherheitseinrichtung** von F. May in Halle a. S., D. R. P. 61894, besteht in einem Verschluß für Geldschränke oder sonstige Behälter irgend welcher Art, deren unberechtigtes Oeffnen dadurch angezeigt wird, daß die die Behältnisse umgebenden Schranken elektrische Ruhestromleitungen enthalten. Die Leitungen sind in Parallelschaltung so angeordnet, daß beim Abnehmen einer Stange der zugehörige Leitungstheil unterbrochen wird, wobei eine Weckvorrichtung in Thätigkeit tritt.

*) Abonnenten dieser Zeitung ertheilt das Bureau freie Auskunft über Patente, Marken- und Musterschutz.

Börsen-Berichte.

Posen, 2. Juni. **Spiritus** loko ohne Faß (50er) 55,40, do. loko ohne Faß (70er) 35,70. Flau. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 2. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,35 Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,50. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,70. Unverändert. — Brod - Raffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,20 bez., 13,22½ B., per August 13,40 G., 13,45 B., per Oktober 13,57½ bez. u. B., pr. Dezember 12,82½ bez., 13,85 B. Ruhiger.

Köln, 2. Juni, Nachmitt. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Juli 19,10, per November —,—. **Roggen** hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Juli 18,90, per November —,—. **Hafer** hiesiger loko 15,00, fremder —,—. **Rüböl** loko 56,00, per Oktober 54,70. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 63,75, per Juli 63,00, per September 62,50, per Dezember 61,50. — Ruhig.

Hamburg, 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 13,22½, per August 13,57½, per Oktober 12,95, per Dezember 12,85. — Behauptet.

Pest, 2. Juni, Vormittags 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko beh., per Mai-Juni 8,65 G., 8,67 B., per Herbst 8,09 G., 8,11 B. **Hafer** per Mai-Juni 5,45 G., 5,50 B., per Herbst 5,50 G., 5,52 B. **Mais** per Mai-Juni 4,97 G., 4,99 B., per Juli-August 5,06 G., 5,08 B. **Kohlraps** 11,60 G., 11,70 B. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 2. Juni. **Getreidemarkt.** (Anfangs-Bericht.) **Mehl** träge, per Juni 53,30, per Juli 53,70, Juli-August 53,90, per September-Dezember 54,40. — **Spiritus** weichend, per Juni 48,75, per Juli 48,50, per Juli-August 48,00, per September-Dezember 42,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Rüböl** ruhig, per Juni 55,80, per Juli 56,50, per Juli-August 56,50, per September-Dezember 57,50. — **Mehl** ruhig, per Juni 53,40, per Juli 53,70, per Juli-August 53,80, per September-Dezember 54,30. — **Spiritus** ruhig, per Juni 48,75, per Juli 48,50, per Juli-August 48,25, per September-Dezember 42,75.

Havre, 2. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Juni 82,00, per September 79,50, per Dezember 77,75. Ruhig.

London, 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) **Kupfer**, Chili bars good ordinary brands 46 Lstr. 15 Sh. — d. **Zinn** [illegible] 99 Lstr. 12 Sh. 6 d. — **Zink** 22 Lstr. 15 Sh. — d. **Blei** 11 Lstr. — Sh. — d. — **Roheisen.** Mixed numbres warrants 41 Sh. — d.

Glasgow, 2. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 41 Sh. — d. nom.

Viehmarkt.

Berlin, 2. Juni. (**Städtischer Zentral-Viehhof.**) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Am heutigen kleinen Markt standen gestern bezw. heute zum Verkauf: 237 Rinder, 2900 Schweine (darunter 178 Bakonier), 2800 Kälber und 924 Hammel.

Von **Rindern** wurden nur etwa 70 Stück, hauptsächlich geringe Waare, zu Montagspreisen verkauft.

Bei inländischen **Schweinen** gestaltete sich das Geschäft bedeutend flauer als am Montag; der Markt wurde kaum geräumt. 1. Qualität war nicht vorhanden, 2. und 3. Qualität variirte zwischen 46—53 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. **Bakonier** blieben ohne Nachfrage.

Der **Kälber**handel war ebenso, wenn nicht noch matter, wie am letzten großen Markt. Die notirten Preise waren großentheils nur schwer zu erzielen. Es ist zweifelhaft, ob ausverkauft wird. Man zahlte für 1. Qualität 55—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 45—54 Pf. und 3. Qualität 38—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel, sämmtlich Ueberständer vom Montag, blieben ohne Umsatz.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „**Kram**" (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, 2. Juni. In der hiesigen städtischen Lagerbier-Brauerei, welche annähernd 200,000 Hektoliter Bier produzirt, haben gestern sämmtliche Brauer, Maschinisten 2c. die Arbeit eingestellt. Die Brauerei theilt dies ihren Abnehmern mit der Aufforderung mit, den Bedarf so gut wie möglichst anderweit zu decken. Als Grund der Arbeitseinstellung wird die vor einigen Tagen eingeführte neue Fabrik-Ordnung angegeben.

Dresden, 2. Juni. Die Amtshauptmannschaft hat den sozialdemokratischen Maler Adolf Schäfer, österreichischen Unterthan, aus dem sächsischen Landesgebiet ausgewiesen.

Metz, 2. Juni. Der allgemeine deutsche Fleischertag, der mit einer Ausstellung von Fachgeräthschaften verbunden sein wird, soll hier vom 22. bis 25. Juni stattfinden.

Letzte Nachrichten.

Wien, 2. Juni. Abgeordnetenhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Ministerpräsident Graf Taaffe, sofort nach Eintreffen der Nachrichten über den Grubenbrand im Mariaschachte des Silberbergwerkes Birkenberg seien die nothwendigen Verfügungen getroffen. Der Ackerbauminister und der Statthalter befänden sich an Ort und Stelle und seien ermächtigt, das Erforderliche anzuordnen. Der Ministerpräsident zollte der bewundernswerthen Haltung der Bevölkerung während und nach der Katastrophe die größte Anerkennung.

Pest, 2. Juni. Die beiden Sekundanten des Redakteurs Figellorh vom „Pester Lloyd", die Rittmeister von Kant und Hauptmann von Danzer, verständigten heute ihren Mandanten, daß der Geforderte, der antisemitische Abgeordnete Dr. Lueger satisfaktionsfähig sei.

Paris, 2. Juni. Laut Berichten aus Algier ist die in diesem Jahre besonders stark auftretende Heuschreckenplage im Zunehmen begriffen und dürfte binnen Kurzem auch die Provinz Constantine ergreifen.

Rom, 2. Juni. Die hiesige Universität sendet zu den Festen in Nancy eine Deputation.

Rom, 2. Juni. Zur Begehung des zehnten Todestages Garibaldi's begaben sich heute etwa 10,000 Personen nach der Insel Caprera, woselbst auch die ganze Familie Garibaldi weilte. Der König übersandte Menotti Garibaldi ein Telegramm, in welchem es heißt: „Das Andenken an den großen Geist Garibaldi's, der sich die höchste Aufgabe stellend jeden kleinlichen Parteikampf verachtete, wird stets die lebhafteste Flamme der Vaterlandsliebe bei dem italienischen Volke unterhalten, welches die Einheit und Freiheit würdigend, sich an dem Beispiele derjenigen zu begeistern wissen wird, die ihm diese höchsten Güter eroberten."

Der Gesetzentwurf betreffend das provisorische Budget, wurde heute in der Kammer vertheilt. Die Budgetkommission tritt morgen zur Berathung des Gesetzentwurfs zusammen.

Petersburg, 2. Juni. Durch Ukas wird bestimmt, daß der Ankauf von Naphta-Quellen Ausländern, sowie russischen Unterthanen jüdischer Abkunft gestattet ist.

Wetteraussichten für Freitag, den 3. Juni 1892.

Zunächst etwas wärmeres, ziemlich heiteres Wetter mit auffrischenden südlichen Winden; nachher zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 1. Juni, — 0,99 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 1. Juni, + 1,35 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 1. Juni, + 1,10 Meter. — **Oder** bei Breslau, 1. Juni, Oberpegel + 4,87 Meter, Unterpegel + 0,12 Meter. — **Warthe** bei Posen, 1. Juni, + 0,56 Meter. — **Netze** bei Usch, 30. Mai, + 0,94 Meter.

Berlin, den 2. Juni 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 00 bG	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,8 b	Westfälisch. do.	4%	102 [illegible]5 G
Pr. Consol. Anl.	4%	107,00 b	do. do.	3½%	— —
do. do.	3½%	100 70 G	Westpr. rittersch.	3½%	96 10 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101 60 G	Hannover. Rtbr.	4%	102 80 G
do. do.	4%	— —	Kur- u. Neumärk.	4%	102 90 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100 00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102 80 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	97 70 b	Pommersche do.	4%	102 80 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	95,75 b
do. do. neue	3½%	97 70 b	Posensche do.	4%	102,8[illegible] G
Westf.-Pr.-Obl	3½%	— —	Preußische do.	4%	102,80 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 50 bG	Rh.u.Westf. do.	4%	[illegible] G
do. do.	4½	110 4[illegible] G	Sächsische do.	4%	102 9[illegible]
do. do.	4%	104,70 b	Schlesische do.	4%	103 [illegible] B
do. do.	3½%	98 20 b	Schl. Holst. do.	4%	102 [illegible] G
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,75 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 75 G
do. neue	3½%	97 10 G	Bayerische Anl.	4%	106 75 bG
do.	4%	— —	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 40 bG
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	— —	Hamburg. Rente	3½%	98 50 G
do.	3½%	96,[illegible]0 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97.60 bG
do.	3%	86 00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	163,25 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 10 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	142 80 b
Pommersche do.	3½%	97,[illegible] bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	135 25 b
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		25 70 B
Posensche do.	4%	101 90 G			
do. do.	3½%	96,25 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 60 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	46 10 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 90 B
Bukarest. Stadt-A.	5%	9 75 bB	do. do. amortb.	5%	98 10 bB
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	35,10 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	— —	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	9[illegible],25 G	do. do. 1880	4%	95 30 bG
Italienische Rente	5%	90 [illegible]0 b	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	87 5[illegible]	do. Goldrente	6%	104,50 G
do. do. 20 L.St.	6%	89,30 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	68 70 b
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	— —
Oesterr. Gold-R.	4%	96 [illegible]0 b	do. do. 1866	5%	— —
do. Papier-R.	4⅕%	81 20 b	do. Bodencr. neue	4½%	98 00 B
do. do.	5%	86 75 B	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87.75 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81.10 b	do. Rente	5%	83,50 bB
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,60 b	do. do. neue	5%	83 30 bG
do. Cred. 100 1858	—	327 60 bG	Ungarische Gold-Rente	4%	94 20 B
do. 1860er Loose	5%	127 0[illegible] G	Ungarische Papier-Rente	5%	86 00 G
do. 1864er Loose	—	321 00 G			
[illegible]um. St.-A. Obl.	5%	101,60 G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

[illegible]tin-Lübeck	4%	50,60 bG	Dux-Bodenbach	4½	235 75 b
Frankf. Güterb.	4%	78 75 b	Gal. Carl-Lud.	4%	—,—
Lübeck-Buchen	4%	153 00 b	Gotthardbahn	4%	146 10 b
Mainz-Ldwigh.	4%	116 00 b	It. Mittelm.-B.	4%	98,70 b
Marb.-Mlawka	4%	62 25 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —	Moskau-Brest	3%	68,75 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 60 G	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	131 80 b
Ostpr. Südbahn	4%	82 25 b	do. Nordwb.	5%	92 00 b
Saalbahn	4%	28 40 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	106 50 b
Stargard-Posen	4½%	102 10 G	Südöst. (Lomb.)	4%	43 30 b
Amsterd.-Rottd.	4%	— —	Warschau-Ter.	5%	— —
Baltische Eis	3%	— —	do. Wien	4%	2[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111 90 b
Marb.-Mlawka	5%	108,90 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	112 00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 30 G	Gr. R. ss. Eisenb. g	3%	— —
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99.20 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	88 80 bG
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	— —
Oberschles. Lit. D.	3½%	— —	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	90 90 b
do. Lit. D.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	96,30 bG
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	94,60 G	Mosco-Rjäsan	4%	91 10 G
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 25 G	do. Smolensk. g.	5%	99 90 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 25 bB	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	95,60 b
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Kozlow g.	4%	99 20 G
Kronprinz-Rudolf-Bahn	4%	82 10 B	Rjäschk-Morczansk gar.	5%	99 90 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,60 G	Rybinsk-Bologoe	5%	87 25 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	82,60 bG	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	77 90 bG	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92 30 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	85 50 G	Transkaukasisch. g.	3%	—,—
Oest. Franz.-Stsb.	5%	[illegible] G	Warschau-Terespol	5%	100,40 B
do. do. Gold-Pr.	4%	101 20 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97.75 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61 80 G	Wladikawkas gar.	4%	— —
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	91 60 B
do. do. g.	5%	— —	Northern Pacific I.	6%	110,40 b
Brest-Grajewo	5%	— —	Oregon Railway Nav.	5%	96 60
Charkow-Asow g.	5%	— —			
do. in Livr. Sterl.	5%	— —			
Chark.-Krementsch. g.	5%	— —			
do. do. Livr. St.	5%	— —			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 bG	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 3 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 bG	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101 6 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 50 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	— —
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 G	do. do. (rz. 110)	4½%	—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111 40 G	do. do. (rz. 100)	4½%	103,[illegible]
do. do. do.	4%	101,80 bG	do. do.	3½%	95 3[illegible]
do. do. conv.	4%	101,80 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95 5[illegible]
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	— —	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	
do. do. do.	3½%	94,50 G	do. do. 6. (rz. 110)	5%	
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	[illegible]
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 80 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	95 [illegible]
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 60 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,00 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 75 G	do. do. do.	4%	102,00 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107 60 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	10[illegible].75 B
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	103 60 b
			do. do. (rz. 110)	4%	100 60 G
			do. do. (rz 100)	4%	100,25 G

Bank-Papiere.

Div. p. 1891			Div. p. 1891		
Bk f. Spr.-Prd.-H.	—	65,00 G	Dtsch. Genossensch.	8	119,60 bG
Berliner Cassenver.	8½	136 50 bG	Disc.-Command.	11	195 40 b
do. Handelsges.	9½	145 90 bG	Dresdner Bank	10	148 10 bG
do. Prod.-Hdl.	—	116 50 G	Nationalbank	8	121 25 b
Bresl. Disc.-Bank	9	95 25 G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 00 G
Darmstädter Bank	9	— —	Pr. Centr. Bod.	10	164,40 bG
Deutsche Bank	10	165,40 b	Reichsbank	8⅓	148,75 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	126 50 bG	Hörder Bergw.	—	11 00 G
Bochum. Bgw. A.	6	44 50 bG	do. conv.	—	18,60 b
do. Gußstfab.	—	128 40 b	do. St.-Pr.	—	4 50 bG
Bonifacius	13½	1[illegible]3 90 b	Hugo	10	86,00 bB
Borussia Bergw.	—	3,85 B	Kön.- u. Laurah.	—	116,10 b
Donnersmarckh.	6	81,50 bG	Louise Tiefbau	—	84 30 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	63 30 bG	Märk.-Westf.	—	243,00 bG
Gelsenkirchener	12	141 90 b	Oberschlesisch	5	58 75 bG
Harkort Bergw.	—	129,25 G	Stolberg. Zink-H.	3⅓	50,90 b
Hibernia	19	121 25 b	do. do. St.-Pr.	8⅓	112 [illegible]

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	8	160 50 bG
Ahrens do.	0	60 00 bB	Dessauer Gas	10	165 00 B
Böhmisches do.	14	126 00 B	Nobel Dyn. Trust	4	136 40 B
Bock do.	0	60 50 b	G.-F. Harb.-Wien	—	152 0 b
Bolle do	6	83 00 bG	Löwe u. Co.	18	236 50 bG
Landré do.	8	144 00 bB	Magd. Gas-Ges.	4½	90,50 G
Tivoli do.	4	122 10 G	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	128,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	61 25 b	do. (Lüders)	—	155 90 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	—	142 25 bG
Leopoldshall	—	80 00 bG	Hallesche	35	313 00 bB
Oranienburg	7½	95 75 B	Hartmann	—	136,40 bG
do. St.-Pr	7½	105,00 b	Pomm conv	6	73,75 G
Schering	19	214,00 b	Schwartzkopf	—	243,00 bG
Staßfurter	—	136 50 G	St. Vulc. L. B.	8	113 75 b
Union	12	121 50 bG	Nordd. Lloyd	7	111,60 b
Brauer. Elysium	8	—,—	Wilhelmshütte	—	64 50 bG
Möller u. Holberg	6	90 50 G	Siem. Glas-Ind.	12	166,00 B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	5	93 00 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	102 25 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	193 50 bG	Gr. Pferdeb.-G.	13½	230 90 b
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	68,75 bG
St. Bergschl.-Br.	14	— —	Stett. Pferdeb.	2½	65,75 B
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	86,00 bG
Papierf. Hohenk.	4				

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	10876 00 B	Germania	40	1110 00 G
Berliner Feuer.	158	2585,00 G	Magd. Feuer	206	4070,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1725,00 B	do. Rückv.	45	935 00 B
do. Leben	172½	— —	Preuß. Leben	37,5	634 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9[illegible]00,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	880 00 G
Concordia, L.	45	1115,00 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	170	6[illegible]5000 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ G
Privatdiscont 1¼ G

Wechsel-Cours vom 2. Juni.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,75 G
do. 2 Monat	2½%	168,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,05 bB
do. 2 Monat	3½%	20 75 G
London 8 Tage	2½%	20 39 b
do. 3 Monat	2½%	20,35 b
Paris 8 Tage	3%	81,00 b
do. 2 Monat	3%	80,90 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,85 G
do. 2 Monat	5½%	170,00 G
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 40 bG
Petersburg 3 Wochen	6%	214,25 b
do. 3 Monat	6%	213 75 b
Warschau 8 Tage	6%	214 00 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	— —	Engl. Banknoten	20 38 B
Sovereigns	20 3655	Franz. Banknoten	[illegible]
20 Francs per Stück	16 21 b	Oesterr. Banknoten	81 55 b
Dollar	4.18 b	Ru. Noten	21[illegible]

Der Uebel größtes ist die Schuld!

Kriminalroman von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

6)

Der Untersuchungsrichter hatte gerade ein erneutes Verhör mit Hugo v. Engler zu Ende geführt, als der Kommissär, ohne sich vorher melden zu lassen, in das Zimmer eintrat.

Alberti stand am Fenster und blickte mit finster gerunzelter Stirn auf die Straße hinab. Wiederum waren seine Bemühungen an dem unbeugsamen Leugnen des Verhafteten gescheitert. Auch hatte Hugo sich in keinerlei Widersprüche, aus denen sich weitere Folgerungen ergeben hätten, verwickelt; seine Antworten hatten kurz und bestimmt gelautet, aus jedem seiner Worte aber hatte scheinbare tiefe Empörung über den ihm angethanenen Schimpf durchgezittert.

„Nun, was bringen Sie? Ihre Miene weissagt viele Neuigkeiten," wendete sich der Untersuchungsrichter hastig an den Eintretenden.

„In der That, ich habe sehr werthvolle Entdeckungen gemacht, die unter Umständen der ganzen bisherigen Untersuchung eine andere Wendung geben können," entgegnete der Polizeicommissär.

„Sie machen mich begierig," äußerte Alberti, wieder an seinem Schreibtische Platz nehmend und durch eine Handbewegung den Kommissär auffordernd, sich zu setzen.

Der Kommissär öffnete das mitgebrachte Packet, und sofort vertiefte sich der Untersuchungsrichter in das Studium der vielen ausländischen Goldmünzen, während Größer berichtete.

„In der That, Ihre Annahme, daß wir es hier mit einem Theil des bei dem Baron v. Engler geschehenen Raubes zu thun haben, macht Ihrem Scharfsinn alle Ehre," meinte er endlich gedankenvoll. „Wir haben alsdann in dem Trödler den Hehler und vielleicht auch den Anstifter zum Verbrechen zu erblicken."

Er stand plötzlich auf und trat an einen der hohen Aktenständer, welche längs der Wände des Zimmers aufgestellt waren; er zog den grünen Vorhang beiseite und entnahm einem Fache ein dickleibiges Aktenbündel. Dieses schlug er auf dem Schreibtische auf und blätterte eine Weile darin.

„Ganz recht, sehen Sie hier," wendete er sich dann wieder an den Kommissär, „da haben wir die beschlagnahmten Haushaltungsregister der verblichenen Dora v. Gerstenberg, sie hat dieselben mit der größten Gewissenhaftigkeit geführt, selbst die geringsten Ausgaben sind verbucht — und hier," setzte er hinzu, das ihm von Größer gleichfalls eingehändigte abgerissene Blatt, in dem unzweifelhaft Geld eingerollt gewesen war, prüfend betrachtend, „hier haben wir zweifellos ein Blatt aus einem ebensolchen Haushaltungsregister vor uns. Wenn ich richtig zu entziffern vermag, so steht hier oben noch die letzte Jahreszahl, ich glaube, es war eine Sieben, das wäre achtzehnhundertsiebenundachtzig, wir hätten also ein Blatt aus dem vorjährigen Haushaltungsbuche vor uns."

Der Kommissär hatte sich ebenfalls über die Akten gebeugt.

„Die Handschrift ist unzweifelhaft dieselbe. Hier auf dem Blattfragmente zu lesen Seife, fast jeder Buchstabe stimmt auffällig überein mit demselben Worte hier, das ich zufällig in dem diesjährigen Haushaltungsbuche aufschlage. Auch hier stehen die Buchstaben B, o, u, das Uebrige ist weggerissen, dieselben stimmen gleichfalls mit entsprechenden Buchstaben im Register überein."

„Nun, wenn ich recht berichtet bin, weilt unser gerichtlicher Sachverständiger heute hier im Gerichtsgebäude; es ist Termin in der Rother'schen Fälschungsgeschichte," äußerte der Untersuchungsrichter nachdenklich. „Wir könnten uns darüber Gewißheit zu verschaffen suchen."

Er zog die Klingel und wendete sich an den gleich darauf eintretenden Boten.

„Sehen Sie im Zimmer 49 nach, ob dort der Schreiblehrer Glauber anwesend ist, jedenfalls können Sie dort erfahren, ob er noch im Gerichtsgebäude weilt. Ist letzteres der Fall, dann bitten Sie den Herrn, sich zu mir bemühen zu wollen."

Der Bote entfernte sich, um den erhaltenen Auftrag auszuführen.

„Wir können dann zugleich ihm den ebenfalls unzweifelhaft von der Gerstenberg herrührenden Brief vorlegen," bemerkte Größer.

Alberti nickte zustimmend. „Auf jeden Fall hören wir nur die Bestätigung unserer Ansichten, obwohl ich meiner Meinung jetzt schon sicher bin. Der Inhalt des Briefes ist zu deutlich, er läßt gar keine andere Schlußfolgerung zu. Indessen, an wen mag wohl dieser Brief gerichtet gewesen sein? Zweifellos nicht an den Trödler selbst."

„Keinesfalls," bestätigte der Kommissär, „die Gerstenberg weilte ja tagtäglich im Laden des Trödlers, sie würde ihm also ihre Mittheilungen ganz gut mündlich haben machen können. Ich vermuthe, daß der Trödler nur der Mittelsmann gewesen ist zwischen der alten Jungfer und deren Liebhaber, denn daß es sich um einen solchen handelt, steht außer Frage, dafür bürgt schon der Inhalt des Briefes."

„Aber wer könnte sich hinter dem Adressaten verbergen?" meinte Alberti gedankenvoll. „Jedenfalls wird es der verhaftete Hugo v. Engler sein."

Der Kommissär schüttelte den Kopf. „Daran vermag ich nicht recht zu glauben," meinte er. „Warum sollte denn die Dame, wenn sie in Korrespondenz mit ihrem Vetter stand, sich der Vermittelung des Trödlers, von dem sie ja eine Indiskretion befürchten mußte, bedient haben?"

„Sie vergessen, daß sie sehr vorsichtig sein mußte, weil sie von ihrem Oheim abhing, der ja mit Hugo v. Engler völlig zerfallen war."

„Dessenungeachtet hätte sie die Briefe doch ruhig der Post anvertrauen können, sie machte ja täglich Einkäufe, bei dieser Gelegenheit hätte sie immer einen Brief in den nächsten Postkasten werfen und ihn so mit weniger Schwierigkeit und erhöhter Sicherheit an den Adressaten gelangen lassen können," gab Größer zu bedenken.

Alberti schaute eine Weile nachdenklich vor sich nieder. „Sie mögen Recht haben, meinte er schließlich. „Indessen glaube ich doch, daß der junge Baron der Adressat gewesen ist. Seinem eigenen Geständnisse nach hat er sich ja öfters zum Trödler begeben. Bei dieser Gelegenheit hat er dann wohl auch die Briefe in Empfang genommen."

„Ich glaube trotzdem nicht daran," widersprach der Kommissär hartnäckig. „Erstlich aus den vorhin angeführten Gründen, dann aber auch, weil wir keinen einzigen Brief Dora's in dem Besitze des Verhafteten gefunden haben. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, Herr Rath, daß die von mir persönlich geleitete Haussuchung in der Wohnung des Barons nicht das geringste Belastungsmoment gegen denselben ergeben hat."

„Wir haben es eben mit einem besonders schlauen Burschen zu thun, der uns noch manches zu rathen aufgeben wird."

„Das mag sein, aber der Adressat ist er nicht. Es will mir vielmehr erscheinen, daß Dora mit Jemand im Briefwechsel gestanden, dessen Adresse sie entweder selbst nicht wußte, oder an den direkt zu schreiben sie aus irgend einem Grunde vermieden hat. Es kommt ja oft vor, daß eine alte Jungfer sich in den ersten besten hübschen Burschen vergafft und ihn, obwohl er tief an Bildung und gesellschaftlicher Stellung unter ihr steht, schließlich gar heirathet. Meiner Meinung nach haben wir es mit einem solchen Verhältnisse zu thun; die Gerstenberg war sehr vorsichtig dabei. Es ist kein Name erwähnt, selbst die Unterschrift ist unbestimmt, obwohl der Ton selbst auf hohe Vertraulichkeit hinweist. Ich meine nun aber, gerade letzterer Umstand läßt nicht auf den jungen Mann schließen. An diesen, der doch ein hochgebildeter Mann ist, würde die Dame wohl in einem anderen gewählteren Tone geschrieben haben, während sie sich in den vorliegenden Zeilen durchaus hat gehen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 1. Juni 1892.

Bekanntmachung

betreffend das Erlöschen der Brustseuche.

Das Apfel-Allee Nr. 39 untergebrachte und seit dem 10. d. Mts. an der Brustseuche erkrankt gewesene Pferd des Oberarztes **Dr. Schuchardt** ist wieder gesund.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 1. Juni 1892.

Bekanntmachung.

Zum Neubau der Schule an der Parnitzstraße sollen:
1. Die Ausführung der Maurerarbeiten,
2. Desgl. der Zimmerarbeiten

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebote hierauf sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, zu dem auf

Montag, den 13. Juni 1892,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause hierselbst, Zimmer 38 angesetzten Termine postfrei einzusenden, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Die Bedingungen und Angebots-Formulare können ebendaselbst gegen Entrichtung von je 2 Mark entnommen oder gegen postfreie Einsendung dieses Betrages von dort bezogen werden.

Die Bauzeichnungen sind im Baubureau der erwähnten Schule an der Parnitzstraße einzusehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kurort Grund am Harz.
W. Römer's Hotel Rathhaus

(alt bewährt) mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof Gittelde-Grund.

Am 1. und 2. Pfingsttage
Vergnügungsfahrten
nach
Podejuch
per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha, Bruno.

Abfahrt vom Personen-Bahnhof, niedriges Bollwerk.

Von Stettin: Vorm. von 8—12 Uhr stündlich.
Nachm. „ 1—9 „ halbstündlich.
Von Podejuch: Vorm. „ 9—1 „ stündlich.
Nachm. „ 2—10 „ halbstündlich.

10 Uhr letzte Fahrt.

Am 3. Feiertage bei günstiger Witterung fahren Dampfer nach Bedarf nach
Podejuch.
Abfahrt von Stettin Nachmittags $2^1/_2$ Uhr.
Rückfahrt von Podejuch 9 Uhr Abends.
C. Koehn.

Am 1. und 2. Pfingsttage
Promenadenfahrten
bei günstiger Witterung
per Dampfer **„Olga"**
die Oder aufwärts, an Podejuch, Finkenwalde vorbei, durch den ganzen Dammschen See, Papenwasser und zurück.

Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Pers.-Bahnhof, niederes Bollwerk.

S. S. „Minna"
durch den Dunzig über den Dammschen See nach dem Papenwasser und zurück.

Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbollwerk.

S. S. „Martha"
durch den Dunzig, ganzen Dammschen See nach dem reizend am Dammschen See gelegenen
Bodenberg.
Daselbst 1 Stunde Aufenthalt und zurück.

Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbollwerk.

Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.
Restauration auf allen Schiffen an Bord.
Preis 50 Pf. Kinder 25 Pf.
C. Koehn.

Pfingst-Extrafahrten
am 1. und 2. Festtage
nach **Messenthin**
bei günstiger Witterung:

Von Stettin:	Von Messenthin:
$9^1/_2$ Uhr Vormittags.	11* Uhr Vormittags.
$1^1/_2$ Uhr Nachmittags.	$7^1/_2$* Uhr Abends.
2* „ „	8 „ „
$2^1/_2$* „ „	9* „ „
$8^3/_4$* „ Abends.	10* „ „

Bei mit * versehenen Touren wird auf den Zwischenstationen nicht angelegt. **Oscar Henckel.**

ROSTOCK. 1892.

Mecklenburgische Landes-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Protektorat:
II. KK. HH. die Grossherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.
Juni bis Juli 1892.

Pfingst-Sonderfahrten.

I. Dreifache Sonderfahrten nach der Insel Rügen und zurück:

1. per Dampfer „Misdroy" nach Göhren, Binz, Saßnitz und zurück von Lauterbach.

Abfahrt von Stettin am Sonnabend, den 4. Juni, 12 Uhr Mittags.
Rückfahrt von Rügen (Lauterbach) am Dienstag, den 7. Juni, $9^1/_2$ Uhr Morgens.
Preis für hin und zurück Mk. 9.
Die gelösten Billets haben Gültigkeit zur Rückfahrt von Saßnitz, Binz, Göhren per Dampfer „Kronpr. Friedr. Wilhelm" am Dienstag, den 7. Juni cr., von Saßnitz 12 Uhr Mittags (siehe zu 3).

2. per prachtvollen Salon-Schnelldampfer „Freia" nach Saßnitz (Stubbenkammer).

Abfahrt von Stettin am Sonntag, den 5. Juni, 4 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Saßnitz „ „ „ 5. „ $2^1/_2$ Uhr Nachmittags.
desgl. von Saßnitz am Dienstag, den 7. Juni, 12 Uhr Mittags per Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm".
a) Preis für hin und zurück in einem Tage Mk. 6.
b) „ bei Rückkunft am Dienstag, den 7. Juni cr., 12 Uhr Mittags, von Saßnitz oder Lauterbach Mk. 9.
Diejenigen Fahrgäste, die von Lauterbach zurückzufahren wünschen, müssen sich, da die Zahl eine beschränkte ist, vorher melden.

3. per Salon-Schnelldampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" direkt nach Saßnitz.

Abfahrt von Stettin am Montag, den 6. Juni cr., 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Saßnitz via Binz-Göhren.
Abfahrt von Saßnitz am Dienstag, den 7. Juni cr., 12 Uhr Mittags.
„ „ Binz „ „ „ 7. „ $12^1/_2$ „ „
„ „ Göhren „ „ „ 7. „ 1 „
Preis für hin und zurück Mk. 6.
NB. Am 1. **Festtage** bei günstiger Witterung:

Vormittag / Nachmittag { **Sonderfahrten von Saßnitz nach Stubbenkammer und zurück** laut besonderen Bekanntmachungen.

Am 2. Festtage: **Sonderfahrt von Saßnitz via Binz, Göhren nach Lauterbach.**

Abfahrt von Saßnitz 10 Uhr Vormittags.
„ „ Binz $10^1/_2$ „ „
„ „ Göhren $11^1/_4$ „ „

Von Swinemünde bis Stettin behalten die Billets ad 1—3 zwecks Besuchs der nahen Ostsee-Bäder Gültigkeit zur Rückfahrt bis incl. Sonnabend, den 11. Juni, für die fahrplanmäßigen Dampferfahrten.

II. Stettin—Swinemünde und zurück

am **1. Festtage** (5. Juni):
I. pr. Dpfr. **„Freia"**, Abfahrt 4 Uhr früh, Rückfahrt 6 Uhr Abds., Preis Mk. 2.
II. p. Dpfr. **„Kronpr. Fr. Wilhelm"**, Abfahrt 6 Uhr früh, Rückfahrt 6 Uhr Abds., Preis I. Platz Mk. 2. II. „ „ 1.
Dpfr. **„Kronpr. Fr. Wilhelm"** macht von Swinemünde aus um 10 Uhr eine Fahrt in See nach Heringsdorf. Preis 50 ₰ pro Person.
am **2. Festtage** (6. Juni):
p. Dpfr. **„Freia"**, Abfahrt 6 Uhr früh, Rückfahrt 6 Uhr Abds., Preis I. Platz Mk. 2. II. „ „ 1.

III. Stettin—Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

am **1. Festtage** (5. Juni):
pr. Dpfr. **„Der Kaiser"**, Abfahrt 6 Uhr früh, Rückfahrt $6^1/_2$ Uhr Abds., Preis 1. Kajüte Mk. 3,—, 2. „ „ 1,50.
am **2. Festtage** (6. Juni):
pr. Dpfr. **„Der Kaiser"**, Abfahrt 6 Uhr früh, Rückfahrt $6^1/_2$ Uhr Abds., Preis 1. Kajüte Mk. 3,—, 2. „ „ 1,50.

IV. Stettin—Wollin—Cammin—Berg- und Ost-Dievenow und zurück

am **1. Festtage** (5. Juni) per Dpfr. **„Polliner Greif"**.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Ost-Dievenow $4^1/_2$ Uhr, von Berg-Dievenow $4^3/_4$ Uhr, von Cammin $5^1/_4$ Uhr, von Wollin $6^1/_2$ Uhr Abends.
Fahrpreis nach Wollin I. Platz Mk. 2,—. II. „ „ 1,—. Fahrpreis nach Cammin, Berg- und Ost-Dievenow I. Platz Mk. 3,—. II. „ „ 1,50.

V. Stettin—Bergland—Lübzin und zurück

am **1. Festtage** (5. Juni) pr. Dpfr. „Sirene".

Von Stettin:	Von Lübzin:	Von Bergland:
	6 Uhr früh.	
8 Uhr früh.	10 Uhr Vormittags.	$10^1/_2$ Uhr Vormittags.
9 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.	$10^1/_2$ Uhr Abends.

Fahrpreis 75 Pfg., einfache Tour 50 Pfg. pro Person.

VI. Nach dem Haff und zurück via Gotzlow

bei günstiger Witterung an beiden Festtagen per Dampfer „Das Haff", „Najade" und „Nixe".
Abfahrt von Stettin 8 Uhr Morgens, Rückkunft gegen Mittag. Fahrpreis 50 Pfg. pro Person

VII. Ueber den Dammschen See nach Gotzlow und zurück

bei günstiger Witterung an beiden Festtagen per Dampfer **„Nordsee"**.
außerdem am 2 Festtage per Dampfer **„Sirene"**.
Abfahrt von Stettin jedesmal 8 Uhr Morgens, Rückfahrt gegen Mittag.
Fahrpreis 50 Pfg. pro Person.

Fahrpreis für Kinder unter 10 Jahren überall die Hälfte.
Billets sind im Komtoir des Unterzeichneten und an Bord zu lösen.

J. F. Braeunlich, Stettin,
Dampfschiffbollwerk Nr. 1.

Doppelte Promenadenfahrt
nach dem **Haff** u. zurück
am 2. Pfingstfeiertage (6. Juni)
per Dampfer **„Demmin"**.

1. Abfahrt 8 Uhr Morgens vom Dampfschiffsbollwerk. Rückkehr gegen 12 Uhr Mittags.
2. Abfahrt 3 Uhr Nachmittags. Rückkehr gegen 7 Uhr Abends.

Fahrpreis **M. 0,50** für jede Fahrt, Kinder die Hälfte. Auf der Rückfahrt Aufenthalt in **Gotzlow.** Gute Restauration an Bord.

Johs. Trendelenburg.

F. Schröder,
Leichen-Commissar, empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen. Bellevuestraße 13.

Extrafahrt
nach **Swinemünde**
per Dampfer **„Pölitz"**
an beiden Pfingstfeiertagen.

Abfahrt von Stettin { am 1. Festtage $3^1/_2$ Uhr Morgens, am 2. Festtage $5^3/_4$ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde $5^1/_2$ Uhr Abends.
Fahrpreis für hin und zurück 1,50 Mk.

F. Ehrke.

Pfingst-Extrafahrt
nach
Warp, Ueckermünde und zurück
am 1. Pfingstfeiertage (5. Juni)
per Dampfer **„Demmin"**.

Abfahrt 6 Uhr früh vom Dampfschiffbollwerk.
Rückfahrt von Ueckermünde **am selben Tage** $^1/_2$6 Uhr, von Warp 7 Uhr Abends.
Fahrpreis hin und zurück **M. 1,50.** Kinder die Hälfte.
NB. Die Billets haben auch Gültigkeit für die Rückfahrt am Dienstag, den 7. Juni, 7 Uhr früh von Ueckermünde.
Billets sind an Bord und vorher im Komtoir zu lösen. Gute Restauration an Bord.

Johs. Trendelenburg,
Bollwerk 1, part., Handelshalle.

Unwiderruflich! Ziehung **8.—10. Juni!**
unter staatlicher Aufsicht!

1 Mk. das Loos | **11 Loose 10 Mk.**

Grosse Rothe + Lotterie

4031 Gewinne i. W. v. 105,000 Mark.
Haupttreffer: **15000 (12000 Mk. baar), 5000, 3000, (4000 Mk. baar), 3mal 1000 Mk.** etc. etc.
Original-Loose à 1 M., 11 St. 10 M. zu beziehen von **F. de Fallois** Lotterie-Bank, **Wiesbaden.** (Reichsbank-Giro-Conto.)
Loose, so lange Vorrath, zu haben bei
G. A. Kaselow, Stettin, Frauenstr. 9 (Klosterhofecke).
Für Liste und Rückporto sind 30 Pfg. beizufügen.

Luftkurort Wunsiedel

im Fichtelgebirge, freundliche Stadt mit 4000 Einw., 547 Mtr. über M., Bahnstation, Geburtsort Jean Paul's. Liebliche Lage, herrliche Gebirgsumgebung, $^1/_2$ Stunde entfernt die berühmte Louisenburg, leichte und lohnende Ausflüge; selbst auf die entferntesten Gebirgsgipfel nur Tagesparthien, ausgezeichnetes Quellwasser, ozonreiche, nervenstärkende Waldgebirgsluft, Fluss- und Wannenbäder. Billige Preise. Keine Kurtaxe. Näheres kostenfrei durch den

Kurorts-Verein.

Curort Teplitz-Schönau

in **Böhmen**; seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (29,5—39° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres. Curort ersten Ranges** mit grossartigen **Badeanstalten, Moorbäder. Hervorragend** durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, scrophulöse Anschwellungen** und **Geschwüre, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten, beginnende Rückenmarksleiden;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Prachtvolle, völlig geschützte Lage in weitem, von den prächtigen Hochwäldern des Erz- und Mittelgebirges umrahmten Thale.

Alle Auskünfte ertheilen und **Wohnungsbestellungen** besorgen: für Teplitz das **Bäderinspectorat in Teplitz,** f. Schönau das **Bürgermeisteramt in Schönau.**

Gasthof und Pension „Eibsee",

höchst gelegener See Deutschlands im bayrischen Hochgebirge, 600 Tagwerk groß, empfiehlt sich sehr als **Luft- und Höhen-Curort** in der wildromantischsten **Alpenlandschaft,** unmittelbar mit Urwald umgeben, 3500 Fuß über Meeresspiegel, am Fuße der Zugspitze. **Vorzügliche Seebäder** 17—18° R. Täglich 2malige **Post- und Stellwagenverbindung.** Der Gasthof mit seiner **Neben-Villa** besitzt 50 Zimmer, 70 Betten, große Speisesäle, Veranden. Die Villa wird auch etagenweise ganz vermiethet. Verschiedene Schiffe wie Angelgeräthschaften stehen den dort Wohnenden zu jeder Zeit bereit. Für **Maler** und **Touristen** sehr zu empfehlen. Vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 1. September bis 15. Oktober Pension mit Zimmer und Betten 4 ℳ, in der Hochsaison 5 ℳ. **Restauration zu jeder Tageszeit.**

Achtungsvoll

A. Terne, Gasthof- und Eibseebesitzer
und Bahnspediteur in **Partenkirchen.**

Möbel-Fabrik und Lager
von
M. Grunau, Breitestraße 7, 1. Etage,

empfiehlt in größter Auswahl hier am Platze Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren zu Ergänzungen und ganzen Aussteuern, letztere von Mk. 350 bis 10,000.

Als besonders preiswerth empfehle Plüschgarnituren, bestehend aus

Sopha und 2 großen Fauteuils	von	Mk.	150	an.
Panehlsopha mit Kameltaschen	„	„	140	„
Schlafdivans mit Auszug	„	„	52	„
Büffets	„	„	140	„
Trümeaux mit Säulen und Stufen	„	„	66	„
Etagerenspinde mit Nickel ꝛc.	„	„	40	„
Sophatische (Marie Antoinette)	„	„	18	„

Cylinderbureaux, Kleiderspinde, Spiegel in allen Façons, Waschtische ꝛc. in nur reellster u. geschmackvollster Ausführung bei allerbilligsten Preisen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Thimm [Groß-Bouschken]. Eine Tochter: Herrn Wulff [Stettin]. Herrn Grüenberg [Stargard].
Verlobt: Frl. Brose mit Herrn Bremer [Greifswald]. Frl. Zwerg mit Herrn Wolff [Pasewalk—Zehdenick].
Gestorben: Herr Georg Asmus [Greifswald]. Frau Anna Kayser, geb. Hauty [Bromberg]. Herr Paul Pillip [Stralsund]. Herr Wilhelm Lielow [Prenzlau]. Frau Margarethe Höcht, geb. Legel [Demmin].

Evangel. Traktatverein.
Dienstag, den 7. d. M. (3. Pfingsttag), Abends 6½ Uhr findet, so Gott will, ein **Theeabend** im Saale am Westendsee bei Grünhof statt. Die Mitglieder unseres Vereins und die Freunde der christlichen Gemeinschaft werden hierzu freundlichst eingeladen.

Pommerensd. Kriegerverein.
Die Monats-Versammlung im Juni findet nicht am 5., sondern am **6. d. Mts.**, Nachmittags 6 Uhr statt.
Der Vorstand.

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 186. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 2. Juni.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)
A. Vormittags-Ziehung.

47 62 150 65 561 685 801 59 939 94 **1**110 53 245 304 (500) **2**014 28 49 144 98 281 98 356 59 92 404 637 88 766 877 79 (1500) 97 966 97 **3**139 251 72 308 49 59 648 759 (500) 84 946 **4**133 250 486 546 680 763 814 80 **5**263 328 678 961 **6**122 55 (500) 292 348 737 42 863 **7**147 247 96 603 (3000) **8**097 669 75 (3000) 804 97 (500) **9**031 95 (300) 239 490 531 640 51 69 711 803 41 997

10088 (500) 172 241 94 328 (1500) 416 622 817 954 **11**112 216 22 31 52 322 81 (500) 631 39 829 (3000) 913 58 **12**000 9 42 117 42 396 508 64 643 729 31 863 86 88 901 12 16 49 **13**022 109 28 98 208 41 378 80 (3000) 534 602 32 (3000) 734 980 **14**012 70 141 232 499 524 60 76 771 (3000) 76 961 **15**013 24 35 78 191 (1500) 301 (3000) 33 91 542 (500) 51 621 871 923 25 84 **16**001 170 88 312 557 689 739 864 901 29 65 70 **17**073 185 (500) 323 406 (500) 503 708 14 812 916 26 **18**026 100 22 64 (1500) 215 377 569 812 62 82 942 **19**134 69 275 477 762 95 832 76

20051 202 18 27 (1500) 79 334 62 (1500) 610 98 782 950 (300) 63 64 76 **21**018 171 99 243 410 82 579 669 716 840 953 99 **22**295 319 542 607 45 891 952 82 **23**002 75 88 199 232 52 328 428 759 933 57 84 **24**207 (300) 8 61 331 462 501 24 39 (3000) 44 (3000) 59 673 804 86 945 59 **25**131 36 226 50 59 (500) 74 415 17 94 527 654 85 765 861 88 911 **26**154 67 251 329 48 93 479 92 527 68 81 608 831 900 **27**270 304 7 11 440 580 **28**104 206 81 542 66 740 44 984 **29**364 516 32 93 867 92 983

30033 41 129 284 89 320 597 660 787 **31**130 243 44 51 80 328 45 (300) 560 627 857 93 **32**008 109 57 215 320 (300) 623 33 71 82 (1500) 724 27 40 (300) 988 **33**086 201 313 47 83 615 729 93 817 **34**057 476 523 29 769 916 **35**190 92 241 42 45 59 (300) 610 97 962 **36**163 67 71 (5000) 298 (1500) 307 447 659 721 23 34 87 869 927 **37**368 74 824 42 91 931 95 **38**087 107 14 55 (3000) 93 369 447 540 93 835 36 922 43 **39**131 56 280 535 (1500) 731 33 887 (1500) 978

40041 66 199 375 562 (3000) 75 679 83 702 917 23 **41**079 120 83 514 640 803 (500) 915 **42**004 110 210 33 362 65 588 662 65 (300) 725 35 50 **43**011 164 371 410 66 76 673 718 60 69 877 84 906 9 **44**021 49 191 229 52 775 995 **45**024 129 43 56 85 314 (500) 651 67 732 90 878 943 **46**040 165 493 529 703 13 820 21 29 36 952 **47**083 112 79 204 583 51 **48**080 96 115 18 437 510 93 750 (3000) **49**034 122 719 840 79 944

50019 133 374 480 510 632 766 **51**045 (3000) 275 377 416 590 608 46 70 92 799 861 971 **52**225 369 480 649 987 **53**285 462 531 54 76 710 (300) 28 (3000) 32 **54**031 127 35 53 62 224 40 325 409 79 564 (3000) 611 89 840 41 973 **55**431 63 570 734 948 92 **56**026 65 208 540 55 68 653 958 **57**042 69 (3000) 147 315 416 602 777 79 883 929 54 **58**004 (3000) 155 303 435 81 96 562 85 (500) 793 884 **59**097 176 97 (500) 681 200

60013 72 137 253 54 561 684 805 958 75 **61**122 213 96 326 421 519 615 52 729 840 43 62 84 94 961 84 (5000) 91 **62**175 47 275 373 646 (500) 66 95 756 890 **63**036 73 118 244 79 614 17 77 747 98 839 949 **64**015 71 153 228 82 411 25 41 (3000) 765 **65**024 118 200 62 326 81 545 99 640 844 346 **66**008 184 231 34 41 65 309 430 61 65 93 552 802 23 62 **67**053 97 136 38 60 95 275 80 (3000) 341 57 78 402 677 960 **68**056 497 554 628 796 930 46 **69**065 92 145 286 320 411 91 642 801 938 95

70014 113 67 234 (1500) 62 (3000) 64 448 (1500) 646 787 907 **71**102 (500) 36 56 [illegible] 27 (300) 589 603 (500) 28 50 67 791 **72**[illegible] 925 57 363 402 19 30 531 37 620 896 **73**020 [illegible] (1500) 69 244 302 (500) 17 44 (1500) 52 429 [illegible] 73 666 902 6 **74**052 313 483 93 643 729 803 39 **75**209 338 48 (3000) 55 452 621 **76**056 84 98 326 460 630 713 858 86 910 37 72 **77**104 35 361 597 776 839 40 **78**057 63 218 46 332 495 589 665 711 88 844 74 931 **79**155 218 37 (1500) 49 69 381 418 26 605 10 53 89 775

80016 31 243 453 56 86 538 68 76 626 (3000) 49 50 793 872 **81**110 409 48 61 92 516 56 69 637 959 66 **82**043 74 91 125 266 452 676 782 849 984 **83**101 420 45 **84**135 69 285 376 471 725 78 806 936 **85**248 85 407 49 518 36 762 71 (500) **86**042 206 364 565 673 801 (5000) 11 926 **87**078 207 402 7 637 806 921 75 **88**098 118 241 44 425 629 (1500) 770 889 923 **89**001 65 86 218 404 576 612 35 78 86 817 96 944

90124 208 51 87 93 353 500 603 760 82 91 853 953 92 98 **91**048 87 124 271 313 401 (500) 515 698 962 **92**129 37 304 36 529 32 35 55 (500) 794 97 945 78 **93**005 78 92 126 29 431 695 728 39 863 **94**088 (3000) 150 331 412 502 6 684 771 892 929 72 **95**027 95 176 213 (500) 326 (500) 53 96 436 (500) 51 67 564 641 51 718 87 (300) 872 943 **96**026 28 41 42 54 57 135 57 231 34 68 93 (300) 446 51 76 97 519 (3000) 65 634 66 738 81 881 950 (3000) **97**014 313 64 423 46 (1500) 513 53 621 978 **98**029 321 27 406 (300) 23 86 93 613 (500) **99**046 81 113 29 281 301 34 53 451 607 768 69

100194 219 387 454 615 703 887 **101**010 285 320 29 69 427 39 659 762 867 90 923 **102**033 177 81 240 (1500) 438 71 573 630 46 711 937 43 **103**157 77 339 442 (500) 57 666 **104**129 218 351 66 69 (1500) 84 505 27 61 764 70 878 993 **105**012 (300) 115 453 58 921 26 (300) **106**111 343 405 34 626 47 81 723 36 79 96 887 (3000) 909 49 54 **107**034 41 133 251 575 91 677 96 847 992 **108**025 50 117 280 389 94 654 (500) 824 62 943 (500) **109**025 102 21 (1500) 60 279 456 504 20 682 89 784 (3000) 857 56 961

110062 194 269 71 74 305 81 441 72 85 91 517 40 58 787 860 975 **111**164 248 57 312 27 64 423 31 612 794 955 72 (500) **112**075 124 (1500) 225 512 39 632 732 65 829 987 **113**094 131 208 51 777 83 818 32 988 **114**000 300 66 474 549 (5000) 71 72 94 785 898 994 (300) **115**272 (1500) 321 625 (300) 85 **116**034 (300) 61 82 111 28 79 (500) 94 276 453 583 99 685 782 850 922 (3000) 64 (500) **117**102 17 28 52 (500) 290 445 (3000) 55 (3000) 78 88 506 65 667 716 823 990 **118**044 116 86 97 365 88 596 655 708 87 **119**015 76 81 (3000) 222 341 460 646 47 57 798 810

120104 694 860 910 **121**219 601 75 729 73 88 940 78 **122**015 20 72 (3000) 198 217 305 98 456 538 633 41 46 59 789 866 70 **123**066 193 206 59 415 31 47 71 650 734 858 71 422 46 **124**257 307 59 722 881 82 (3000) 981 **125**057 96 194 238 56 82 309 630 800 58 **126**047 63 219 345 (3000) 87 513 893 907 49 95 (500) **127**029 123 63 91 235 62 63 91 235 62 63 91 310 653 65 **128**016 65 276 601 95 971 **129**191 306 (3000) 85 (500) 427 46 742 862 75 904

130093 120 378 422 26 30 61 698 (500) 741 812 86 924 84 **131**078 93 129 98 274 300 86 538 99 (300) 736 816 **132**036 (500) 75 (500) 250 303 413 652 65 945 66 **133**001 65 163 339 84 400 74 535 627 841 900 17 21 64 **134**020 90 (3000) 99 176 406 12 68 77 512 44 914 33 44 914 33 41 **135**070 109 12 62 207 43 86 304 42 77 444 45 625 750 89 96 979 **136**022 92 196 253 82 (300) 379 556 626 40 66 906 **137**017 580 81 619 759 92 955 72 **138**025 93 216 22 44 80 330 45 (300) 437 85 92 96 520 608 31 (500) 729 97 **139**057 74 80 104 16 202 317 27 43 733 834 47

140007 33 242 59 412 516 85 718 33 922 **141**009 152 66 71 251 481 91 534 66 85 (300) 681 (1500) 745 67 73 (500) 800 76 86 999 **142**046 72 376 472 78 507 94 656 714 85 928 88 **143**178 220 (800) 304 12 91 686 761 823 40 **144**067 456 674 880 **145**010 39 392 512 68 70 75 715 82 826 **146**094 177 374 31 412 (300) 528 601 51 57 65 963 **147**064 152 394 432 86 (3000) 634 772 (500) **148**011 112 (300) 201 70 393 400 20 759 816 22 **149**085 180 89 330 (3000) 401 69 514 43 85 604 825 97

150155 204 381 560 624 (500) 774 (300) 835 75 942 69 **151**054 130 (300) 257 308 43 59 418 35 47 48 538 90 696 751 827 29 35 912 **152**021 577 693 743 (500) 847 953 87 99 **153**016 18 76 95 184 (1500) 200 91 98 (15000) 301 8 451 722 846 (3000) 909 84 (3000) **154**028 (1500) 74 92 953 76 **155**027 105 9 21 338 86 580 623 92 796 822 54 968 **156**047 88 131 55 70 83 205 26 85 420 (300) 743 866 976 **157**115 91 214 304 (300) 429 61 699 715 (300) 816 42 84 966 **158**035 106 92 96 601 (3000) 705 872 **159**169 206 (10000) 93 337 79 575 718 26 952 (3000)

160072 116 98 242 420 500 57 762 843 966 **161**195 (300) 307 (500) 50 94 428 76 517 43 682 748 890 981 **162**141 77 (3000) 403 46 727 31 70 973 **163**061 190 251 330 507 31 83 604 701 60 892 **164**086 175 99 255 83 85 361 90 441 90 651 799 (3000) 845 95 **165**239 52 310 45 57 475 694 953 **166**097 (300) 114 (3000) 74 407 516 76 612 34 62 704 (1500) 87 90 809 45 997 **167**144 256 352 426 94 593 729 985 **168**244 92 341 613 721 (1500) 838 **169**063 117 57 206 388 416 17 58 65 69 725 822 77 961

170074 420 38 508 33 65 73 708 (500) 47 (300) 827 68 **171**202 313 608 25 (500) 726 59 873 **172**012 182 218 91 96 381 445 58 576 627 771 974 **173**015 158 298 410 58 82 860 70 **174**059 99 135 216 17 339 (15000) 46 91 418 78 503 631 48 97 **175**113 98 277 (300) 321 27 752 62 863 (300) 911 82 **176**007 43 251 450 829 67 (500) 89 **177**101 7 25 368 417 561 677 736 68 816 43 951 90 **178**272 496 541 721 (3000) **179**012 81 250 439 503 21 707

180094 251 309 31 429 552 728 912 17 82 **181**103 295 98 (5000) 398 522 64 91 653 (3000) 896 **182**034 117 263 302 28 43 705 945 **183**116 257 73 379 90 403 (300) 714 849 **184**332 50 59 97 476 525 (1500) 718 35 934 46 **185**255 355 63 464 80 519 46 72 (500) 677 718 29 34 52 98 813 16 18 93 **186**021 117 215 60 355 66 594 98 787 **187**084 174 246 667 (300) 807 (1500) 56 83 926 **188**759 219 97 321 70 73 97 417 75 96 553 606 19 735 52 76 891 961 **189**038 52 188 285 (3000) 305 558 64 810 56 956 94

B. Nachmittags-Ziehung.

69 75 117 54 242 55 447 48 55 91 97 587 613 76 80 750 962 **1**069 326 402 19 568 634 86 750 815 **2**040 60 362 620 29 (1500) 843 (500) 944 **3**066 86 124 65 92 99 238 567 78 699 700 (1500) 29 81 826 92 918 40 (3000) 55 **4**015 69 328 589 826 64 87 **5**004 54 110 350 75 433 90 91 528 68 604 33 812 14 **6**004 176 270 345 470 86 763 844 917 77 **7**162 253 (1500) 531 612 67 710 70 836 **8**099 114 216 30 68 474 597 627 **9**042 250 485 590 765 861 910 59 71

10010 31 247 75 80 557 872 960 (15000) **11**071 192 267 71 81 353 460 623 776 88 92 921 59 **12**071 (300) 85 161 442 (300) 701 891 **13**140 89 313 440 504 53 88 671 756 932 75 **14**131 67 84 264 456 83 84 (500) 529 90 **15**006 7 97 181 363 526 98 640 791 908 33 **16**114 59 273 89 (300) 690 740 97 800 45 987 **17**071 115 63 65 212 354 426 82 85 617 767 93 851 72 89 98 909 **18**133 67 86 252 59 329 611 79 84 717 843 **19**360 482 603 6 13 723 45 917 39

20054 208 78 309 93 442 77 544 54 700 818 75 903 (1500) 24 **21**149 405 655 (3000) 56 789 (1500) 816 21 926 41 54 **22**225 380 433 544 757 986 **23**007 57 82 120 396 420 606 61 725 33 37 (30000) 881 95 932 88 **24**006 185 232 315 28 73 (3000) 569 875 **25**077 216 23 (1500) 72 381 440 53 83 512 84 601 11 71 86 704 24 26 63 838 **26**041 46 (500) 328 88 515 49 64 602 775 86 97 (1500) 880 927 **27**153 217 330 47 82 418 96 575 791 867 95 913 **28**289 (300) 413 527 50 850 917 **29**101 78 83 365 635 36 738 806 932

30210 302 94 406 522 601 33 702 13 906 36 86 **31**018 (300) 170 (300) 208 389 (500) 407 521 42 (3000) 47 628 69 819 **32**327 46 613 717 32 806 97 935 **33**303 45 404 13 63 76 651 (300) 739 55 835 66 934 **34**058 74 178 98 225 45 572 93 852 90 901 **35**011 (500) 55 56 252 76 452 500 90 617 868 74 **36**117 (3000) 66 253 480 547 604 313 84 95 (1500) **37**267 311 920 489 611 35 895 925 **38**004 6 (3000) 141 87 255 330 276 641 48 747 **39**002 239 97 343 60 530 97 343 60 530 729 37 816 64 940

40003 146 289 701 25 833 46 929 **41**095 125 86 352 99 505 695 838 972 **42**095 125 86 352 95 505 695 838 973 **43**052 99 133 83 217 (300) 39 330 515 709 873 **44**225 447 638 753 840 **45**248 495 526 874 90 **46**135 265 387 99 421 52 559 95 (300) 709 27 434 96 **47**242 301 16 88 90 94 485 586 89 (300) 95 660 771 83 95 810 33 97 **48**074 113 (3000) 93 263 500 85 680 700 85 **49**002 118 433 547 (1500) 956

50015 52 145 74 (1500) 250 99 381 549 671 895 937 **51**036 49 128 66 378 (1500) 470 90 752 (3000) 823 32 936 83 **52**077 114 64 239 39 471 508 (1500) 81 727 46 873 975 94 **53**076 156 84 390 415 93 511 750 946 81 (300) 89 **54**084 192 311 98 429 32 666 715 871 77 908 **55**856 371 525 (1500) 88 611 42 45 67 (300) 743 878 988 **56**343 543 48 (500) 672 795 835 72 **57**027 243 75 304 42 69 83 (300) 487 735 **58**048 92 257 93 348 74 448 540 92 676 891 **59**025 51 76 271 300 (300) 65 69 76 405 17 26 580 715 807

60112 393 529 723 817 24 30 **61**024 194 208 59 333 580 809 60 82 940 98 **62**123 315 74 78 419 534 73 631 **63**058 207 75 550 73 873 (300) 82 (1500) **64**044 115 40 536 247 (500) 903 13 (1500) 41 **65**006 45 68 166 627 706 842 950 63 **66**050 111 33 96 212 81 511 27 813 31 (300) 41 79 966 (500) **67**137 88 287 305 487 93 511 631 (3000) 729 (1500) 78 98 (300) 816 17 939 **68**027 173 294 361 423 49 66 605 90 897 915 **69**097 169 73 (1500) 90 259 85 306 (1500) 13 481 676 734 41 80 837 967 86

70186 304 13 622 849 **71**545 58 782 813 65 90 954 62 73 **72**034 68 233 393 444 71 540 608 16 719 923 **73**051 181 393 425 741 824 904 58 **74**277 310 (10000) 43 60 412 78 79 89 506 650 (300) 714 30 57 74 92 860 63 **75**100 319 47 66 435 532 44 611 814 937 **76**052 (1500) 79 126 28 422 642 740 816 902 68 **77**014 (1500) 73 358 484 552 36 649 765 817 935 **78**070 94 216 42 409 96 542 48 629 (1500) 909 (500) **79**050 96 223 29 (300) 428 534 725 59

80092 214 75 95 370 89 411 21 250 73 610 25 30 72 764 80 917 **81**074 174 88 239 75 97 410 558 91 604 844 97 **82**004 138 94 226 583 720 33 858 78 966 **83**195 250 485 627 (3000) 753 829 66 85 985 **84**000 36 (300) 39 121 312 66 (300) 437 90 505 608 27 (3000) 913 44 97 **85**101 251 515 614 26 705 17 44 53 (300) 866 80 **86**067 165 280 (300) 366 67 429 613 14 45 813 88 987 **87**012 16 183 217 (1500) 31 366 465 (500) 69 817 922 95 **88**187 231 91 384 432 523 53 634 38 (300) 51 61 937 (3000) 53 63 (300) 67 99 (500) **89**077 (1500) 84 243 308 (500) 42 444 701 903 15

90198 470 536 614 801 **91**049 192 362 81 406 67 648 788 91 993 **92**018 63 79 (300) 80 (500) 155 72 220 506 40 653 91 726 932 63 85 **93**173 86 (500) 262 74 98 329 461 95 596 649 (3000) 731 51 91 910 11 54 75 **94**002 63 450 848 949 **95**286 95 97 (10000) 330 452 93 800 49 84 **96**084 148 43 303 89 595 643 51 864 74 951 **97**004 18 289 314 66 407 53 254 867 973 (1500) **98**010 20 91 (500) 100 309 779 899 925 **99**013 27 34 116 235 52 338 678 732 860 900 48 955

100330 (1500) 73 75 418 45 91 564 611 31 71 749 **101**105 26 46 218 373 90 406 533 36 698 965 **102**418 37 838 92 941 **103**180 238 86 333 41 635 732 (3000) 803 911 **104**103 7 202 91 303 45 423 27 30 556 59 915 50 67 **105**046 79 98 291 93 450 602 23 42 95 (500) 731 (5000) 895 **106**018 20 59 163 68 82 219 310 39 41 76 86 620 764 92 901 28 84 (3000) **107**014 45 70 131 (500) 204 18 290 315 17 412 540 60 601 35 63 908 **108**243 425 537 626 735 99 949 **109**060 146 227 311 40 (1500) 588 814

110027 126 (300) 562 99 605 79 928 **111**068 125 63 84 86 96 241 448 598 **112**008 45 80 123 87 (800) 218 (300) 308 490 (300) 580 (3000) 617 24 701 861 994 **113**078 100 4 29 58 78 260 74 (300) 368 490 526 (300) 844 48 90 **114**086 206 38 530 792 965 **115**017 117 35 (1500) 258 (500) 445 530 85 627 974 **116**042 118 237 46 313 82 96 404 72 90 93 (1500) 535 690 935 38 **117**617 22 95 463 (3000) 519 627 (1500) 719 815 44 99 947 **118**011 98 248 60 92 95 354 415 917 (1500) 51 610 18 717 837 982 **119**121 (3000) 25 255 422 52 53 639 49 709 858 959

120007 (1500) 468 84 503 59 810 16 50 930 **121**021 (500) 530 94 755 820 958 70 **122**075 211 435 587 88 616 68 992 **123**045 254 607 43 711 28 915 77 **124**030 156 469 681 821 (3000) 34 982 **125**179 515 689 736 62 99 804 905 **126**039 208 418 79 646 87 95 815 25 34 55 919 **127**320 595 (1500) 621 28 (300) 76 713 875 927 **128**089 136 275 97 395 434 45 72 (3000) 81 588 628 47 770 908 13 67 85 99 **129**158 345 91 616 779

130096 20 84 106 67 (1500) 274 357 471 (500) 79 731 73 **131**022 122 28 (1500) 45 92 506 625 951 **132**016 60 180 236 709 82 841 77 932 (500) 67 93 **133**038 167 270 85 380 612 72 748 838 958 **134**195 212824 91 420 44 635 67 855 **135**119 239 486 (3000) 95 661 716 78 860 **136**035 135 84 212 30 371 523 65 739 41 54 824 80 **137**030 58 133 36 200 2 311 83 97 427 656 92 (500) 947 **138**195 201 383 436 (500) 516 663 840 44 59 **139**060 81 101 80 83 253 339 648 819 72 990

140071 100 24 49 50 86 293 368 432 68 860 944 **141**033 83 117 348 82 403 61 512 617 959 67 89 **142**007 88 (3000) 189 469 666 722 94 807 **143**060 293 66 381 404 511 83 614 66 96 737 70 73 944 **144**046 76 131 73 280 350 410 25 518 34 47 88 689 837 84 **145**319 49 56 (3000) 525 64 750 79 840 94 911 **146**000 39 45 70 126 274 320 499 504 600 41 776 79 851 89 **147**205 9 19 434 92 576 605 728 35 **148**147 292 519 35 92 97 676 87 701 15 24 826 948 **149**029 211 (300) 394 (500) 504 56 626

150034 61 106 213 305 735 803 74 79 **151**019 108 269 513 86 637 54 807 (3000) 17 24 975 **152**003 (1500) 66 159 99 251 (500) 424 (500) 507 618 56 891 997 **153**023 195 246 314 409 644 728 57 803 (500) 45 **154**015 88 207 14 342 7 589 710 898 909 **155**077 162 584 644 **156**161 85 300 524 40 629 927 (500) 87 **157**007 87 120 72 (500) 269 421 683 736 827 (3000) 81 82 **158**015 66 181 223 40 428 675 94 761 65 880 947 **159**059 77 150 258 335 553 614 762 976

160085 222 88 347 (1500) 70 510 78 611 822 57 **161**025 50 (500) 149 (500) 310 65 614 77 882 (1500) 913 98 **162**001 107 16 258 471 (1500) 74 522 (500) 45 84 618 819 60 992 **163**101 243 311 24 85 584 614 47 792 832 59 **164**115 223 (500) 63 94 98 300 598 613 58 60 926 43 **165**096 222 42 395 (500) 595 613 731 50 835 50 906 **166**011 101 240 41 66 310 54 78 502 684 762 68 868 (300) 81 **167**169 467 573 648 70 93 922 45 **168**194 246 (500) 365 531 95 714 50 (500) 77 805 985 **169**057 210 37 64 370 490 522 616 35 770 94 907 30 74 (3000)

170076 247 68 424 743 910 **171**129 310 81 417 851 53 82 973 **172**073 152 (300) 208 512 783 833 932 **173**022 33 61 81 105 20 233 71 671 714 42 97 872 **174**187 289 338 430 44 59 540 79 806 905 17 **175**029 36 134 212 33 44 71 372 (1500) 494 525 (1500) 702 882 (1500) 905 76 **176**139 (3000) 284 (3000) 358 522 32 35 98 619 746 805 11 18 58 (300) 74 (500) 87 939 70 95 **177**035 (15000) 106 69 (3000) 216 18 53 54 90 340 463 504 766 801 74 92 917 21 80 **178**097 184 418 44 552 691 768 77 862 (3000) 926 **179**179 404 12 58 546 81 622 748 839 94 (1500) 985

180018 171 243 84 324 523 44 627 (500) 746 97 906 60 **181**146 67 641 (300) 771 812 65 906 27 63 **182**030 (500) 211 23 28 470 819 **183**343 82 641 816 54 912 68 **184**213 60 61 76 485 555 678 768 828 51 (5000) 95 **185**007 51 (300) 217 39 83 477 89 (10000) 526 942 59 78 **186**125 307 36 462 515 701 (1500) 25 68 871 (500) 95 **187**019 192 353 429 77 93 548 52 791 903 47 98 **188**030 152 211 347 428 (300) 39 609 24 780 846 947 **189**043 50 64 239 366 550 790 826 38 923